

**BEZIRK  
SCHWABEN**



**Jahresbericht  
des Bezirks Schwaben  
2016**

**Soziales & Gesundheit**

**Kultur & Heimatpflege**

**Jugend & Bildung**

**Natur & Umwelt**

**Schwaben & Europa**

# Inhaltsverzeichnis

<u>Editorial</u>	3
<u>Haushalt und Finanzen</u>	4 – 5
<u>Soziales</u>	6 – 12
<u>Kompetenzzentrum schwäbische Sozialpsychiatrie</u>	13 – 15
<u>Aus dem Schwäbischen Bezirkstag</u>	16 – 17
<u>Aus der Bezirksverwaltung</u>	18 – 21
<u>Kultur</u>	22 – 28
<u>Europa</u>	29 – 33
<u>Kloster Irsee</u>	34 – 37
<u>Beteiligungen &amp; Einrichtungen</u>	38 – 42
<u>Jugend &amp; Bildung</u>	43 – 47
<u>Natur &amp; Umwelt</u>	48 – 51
<u>Bezirkskliniken Schwaben</u>	52 – 55

# Editorial



**Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert.**  
**Foto: Fred Schöllhorn.**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

2016 war ein weltpolitisch unruhiges Jahr. In vielen Gesprächen und Begegnungen wurde mir deutlich, wie sehr dies die Menschen verunsichert.

Umso wichtiger ist es, im eigenen Wirkungskreis Stabilität und Verlässlichkeit zu schaffen und zu vermitteln. Auch im vergangenen Jahr hat der Bezirk Schwaben durch seine Arbeit wesentlich dazu beigetragen, dass es sich in Schwaben gut leben lässt. Wir haben durch zahlreiche Maßnahmen sozialpolitische, kulturelle und bildungspolitische Akzente gesetzt und neue Projekte angestoßen.

Dort, wo es uns möglich ist, gestalten wir mit, legen wir die Weichen für die Zukunft – für ein lebens- und liebenswertes Schwaben, in dem sich die Menschen gut beheimatet fühlen.

So kommen beispielsweise durch Gesetzesänderungen im Bereich der Überörtlichen Sozialhilfe ganz neue Voraussetzungen auf uns zu. Unsere Sozialverwaltung hat sich frühzeitig und intensiv mit dem Bundesteilhabegesetz, das nun schrittweise in Kraft tritt, und dem Pflegestärkungsgesetz beschäftigt – wir sind auf die kommenden Veränderungen vorbereitet.

Im kulturellen Bereich steht die weitere Anpassung unserer Museen im Mittelpunkt. Bei der Modernisierung sind wir in den vergangenen Jahren wesentliche Schritte vorangekommen. Der Ausbau der Barrierefreiheit, der Einsatz moderner, interaktiver Medien, die Überarbeitung der Ausstellungen – das sind nur einige Bausteine unseres Erneuerungskonzeptes, das auch 2017 weiter umgesetzt wird.

Was Regionalpartnerschaften in einem Europa der Umbrüche bewirken können, dies zeigt der Bezirk in seiner Verbundenheit zum Département Mayenne und der Bukowina. Die Partnerschaft zu dieser ukrainisch-rumänischen Region besteht 2017 20 Jahre – ein Jubiläum, das wir im Mai mit einigen Veranstaltungen herausstellen werden.

Im vergangenen Jahr war es, nach langer Vorlaufzeit, soweit: Die Genehmigungen für den Bau einer Turnhalle bei der Jugendbildungsstätte Babenhausen wurden erteilt, sie kann nun bereits 2017 realisiert werden.

Ebenso gab der Schwäbische Bezirkstag im vergangenen Jahr seine Zustimmung für eine Erweiterung des Schwäbischen Fischereihofes in Salgen: Auch dort wird nun das benötigte Schulungszentrum in Angriff genommen.

Dank der Zustimmung des Ministerrates im vergangenen Jahr kann die größte Baumaßnahme der Bezirkskliniken Schwaben ab 2017 umgesetzt werden: Der Neubau der Psychiatrie am Bezirkskrankenhaus Günzburg. In der hundertjährigen Geschichte der Klinik ist dies ein Meilenstein. Große Vorhaben stehen an – für diese wurden 2016 die Voraussetzungen geschaffen. Was uns sonst noch im vergangenen Jahr bewegt hat, das können Sie diesem Jahresbericht entnehmen. Ich wünsche mir, dass Sie auch 2017 unsere Arbeit begleiten und dem Bezirk Schwaben gewogen bleiben.

Ihr Bezirkstagspräsident  
Jürgen Reichert

# Haushalt & Finanzen

Von so vielen Unwägbarkeiten war schon lange kein Bezirkshaushalt mehr begleitet: Bis kurz vor der letzten Sitzung des Schwäbischen Bezirkstags 2016 war noch nicht bekannt, ob der Freistaat Bayern sich an den Kosten für unbegleitete Flüchtlinge, die in einer Jugendhilfemaßnahme sind und dabei die Volljährigkeit erreicht haben, beteiligt. Und zugleich waren die Auswirkungen und Umsetzung etlicher neuer Sozialgesetze auf die Bezirksfinanzen noch kaum abzusehen.

„Dass wir dennoch einen ausgeglicheneren Haushalt vorlegen und die Bezirksumlage für 2017 senken können, das ist allein unserer eigenen soliden Haushaltspolitik der vergangenen Jahre zu verdanken“, betonte Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert bei der Haushaltssitzung des Schwäbischen Bezirkstages im Dezember 2016. Allerdings wurde die Senkung der Bezirksumlage um einen halben Punkt nur möglich, weil der Bezirk Schwaben ein Haushaltsdefizit von 15,5 Millionen Euro - vor allem bedingt durch anhaltend steigende Pflichtausgaben im Sozialbereich sowie eine nicht mithaltende Entwicklung bei den Einnahmen - aus den Rücklagen ausglich.

Der Grundsatz, die Bezirksumlage seit Jahren stabil zu halten, hat sich bewährt und zeichnet die auch für die Umlagezahler (Landkreise und kreisfreien Städte) verlässliche Haushaltspolitik des Bezirks aus. Mit der Senkung der Bezirksumlage gibt der Bezirk

Schwaben auch die etwas über acht Millionen Euro, die der Freistaat nun dank des Einsatzes von Ministerpräsident Seehofer für die Unterbringungskosten für Flüchtlinge mehr an den Bezirk zurückerstattet, an die Kommunen weiter. Der Gesamthaushalt des Bezirks kratzt inzwischen an der 800-Millionen-Euro-Grenze:

Der Vermögens- und Verwaltungshaushalt umfasst 796.004.800 €. Hierin beinhaltet sind Einnahmen aus der Bezirksumlage bei einem gesenkten Hebesatz von 22,4 Prozent von 445.660.017 € und aus dem Finanzausgleich nach Artikel 15 FAG durch den Freistaat von 119.890.000 €.

## Rückblick auf das Haushaltsjahr 2016:

Der Haushalt 2016 wurde neuerlich vor allem durch weiter wachsende Ausgaben im Einzelplan 4 - Soziale Sicherung - geprägt. Allein durch den Bruttoanstieg in diesem Bereich in Höhe von 86 Millionen Euro wurden rund 96 Prozent des

Haushaltsvolumens des Verwaltungshaushaltes gebunden. Die Sozialausgaben wurden mit einer Rekordsumme von 701,8 Millionen Euro veranschlagt. Nur durch eine deutliche Steigerung der Umlagekraft in 2016 von 12 Prozent konnten diese Mehrbelastungen ohne Erhöhung des Bezirksumlagesatzes aufgefangen werden.

## Die Zahlen im Überblick:

*Gesamteinnahmen*

*Bezirksumlage: 436.578.046 €*

*Sozialhilfeausgleich:*

**115.979.095 €**

*Gesamtausgaben Verwaltungshaushalt: 731.705.500 €*

*davon soziale Sicherung:*

**701.791.000 €, entspricht: 95,91 %**

## Ausblick auf das Haushaltsjahr 2017:

In den zurückliegenden Jahren prägten jeweils die Steigerungen der Sozialausgaben die Haushaltsgestaltung, diese lagen durchschnittlich bei einer Zunahme um 30 Millionen pro Jahr. Schon 2016 war ein deutlicher Ausreißer nach

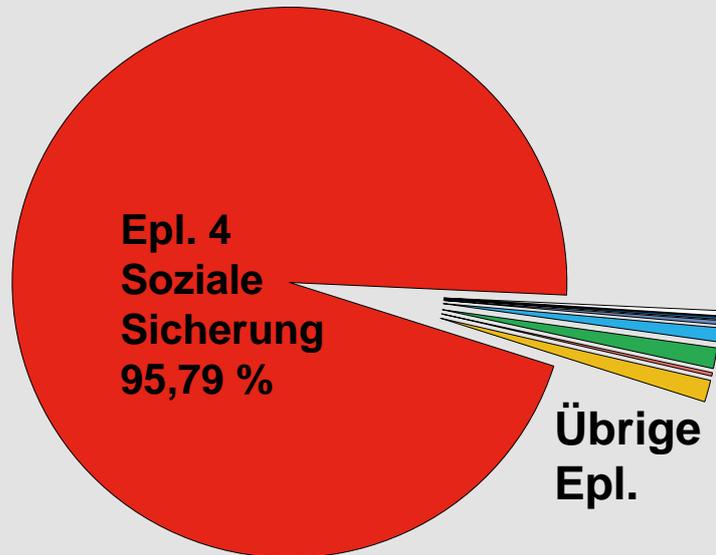
Entwicklung der Bezirksumlage 2007 – 2017



# Haushalt & Finanzen

## Ausgaben des Verwaltungshaushalts 2017

- 0 Allg. Verwaltung 1,21 %
- 2 Schulen 0,20 %
- 3 Wissenschaft, Forschung, Kultur 1,28 %
- 4 Soziale Sicherung 95,79 %
- 5 Gesundheit, Sport, Erholung 0,30 %
- 6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr 0,00%
- 7 Wirtschaftsförderung 0,13 %
- 8 Allg. Grund- u. Sondervermögen 0,24 %
- 9 Allg. Finanzwirtschaft 0,82 %



oben zu verzeichnen, für 2017 ist in diesem Bereich von Mehrausgaben von 38,5 Millionen Euro auszugehen. Die Sozialaufwendungen summieren sich damit neuerlich auf eine Rekordsumme von 740,3 Millionen Euro. Dieser Ausgabensteigerung stehen andererseits direkt zurechenbare Mehreinnahmen in Höhe von rund 16,6 Millionen Euro gegenüber.

Diese Mehreinnahmen im Einzelplan 4 werden insbesondere auch getragen durch die angekündigte Kostenerstattung des Freistaates Bayern für volljährige ausländische Flüchtlinge in Jugendhilfemaßnahmen. Ansonsten werden die Ausgabensteigerungen finanziert durch die Bezirksumlage, die zwar eine Umlagekraftsteigerung von 4,40 Prozent erfuhr, daneben aber

um einen halben Hebesatzpunkt auf nun 22,4 Prozent gesenkt wurde. Der Haushaltsabgleich konnte danach letztlich nur durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 15,5 Millionen Euro hergestellt werden.

### Die Zahlen im Überblick:

*Einnahmen aus der*

*Bezirksumlage:*

**445.660.017 €**

*Ausgaben für soziale Sicherung:*

**740.325.200 €**

*Haushaltsvolumen Verwaltungshaushalt:*

**772.816.000 €**

### Zukunftsperspektiven:

Noch nicht abzusehen sind die Auswirkungen zahlreicher neuer Sozialgesetzgebungen auf den Bezirkshaushalt. Als Träger der

Sozialhilfe für Menschen mit Behinderung hatte sich der Bezirk Schwaben vor allem eine deutliche Entlastung durch das 2017 in Kraft getretene Bundesteilhabegesetz erhofft und damit auch eine stärkere Beteiligung des Bundes an den Kosten für die Eingliederungshilfe. Bislang befürchteten die Bezirke hier eher jedoch ein Mehr an Bürokratie und Hilfeleistungen und damit auch ein Mehr an fälligen Kosten.

In der Eingliederungshilfe beteiligt sich der Bund ab 2018 über die sogenannte Landes-Milliarde an den Kosten, hieraus fließen dem Freistaat Bayern rund 156 Millionen Euro zu. Zumindest diese Gelder, so die Forderung des Bezirks Schwaben, müssen unmittelbar den Bezirken als zuständigen Kostenträger zugute kommen.

# Soziales

## Neue Maßnahmen in der Behindertenhilfe

Auch 2016 setzten die Mitglieder des Sozial- und Psychiatrieausschusses und der Schwäbische Bezirkstag durch ihre Entscheidungen sozialpolitische Akzente für die Region.

Die beschlossenen Maßnahmen im Überblick:

- Schaffung von 16 Plätzen für Menschen mit Autismus und schwersten Verhaltensauffälligkeiten durch die Lebenshilfe Dillingen
- Errichtung einer stationären Einrichtung mit 20 Wohnplätzen für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung im Gebäude Maria Ward in Augsburg
- Schaffung von acht zusätzlichen Wohnplätzen für Menschen mit Autismus im Landkreis Oberallgäu und Schaffung von drei Plätzen für externe Tagesstruktur für Menschen mit Autismus durch die Lebenshilfe Sonthofen
- Errichtung einer stationären Einrichtung mit 12 Wohnplätzen für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung in Bobingen durch das Dominikus-Ringeisen-Werk
- Schaffung von sechs zusätzlichen Wohnplätzen für junge Menschen mit geistiger Behinderung in Sonthofen durch die Lebenshilfe Sonthofen
- Umwandlung von 8 Internatsplätzen für Kinder und Jugendliche in 8 vollstationäre Plätze für



*Im Bild von links: Maria Hütter, Prüferin für Leichte Sprache, Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert, Irmgard Badura, Beauftragte der bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung, der Staatssekretär im Bayerischen Ministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, Johannes Hintersberger (beide hatten die Schirmherrschaft übernommen) und Moderator Gerald Drews bei der Eröffnung des schwabenweiten „Tag der Begegnung“ in der Augsburger Messe. Foto: Andreas Lode.*

# Soziales

erwachsene Menschen mit Behinderung im Fritz-Felsenstein-Haus Königsbrunn

- Schaffung von 16 Wohnplätzen für erwachsene Menschen mit geistiger- und/oder Mehrfachbehinderung in Vöhringen durch das Domikus-Ringeisen-Werk.
- Errichtung einer stationären Einrichtung mit 7 weiteren Wohnplätzen für Erwachsene mit geistiger Behinderung in Aichach/Oberbernbach durch die CAB Caritas Augsburg Betriebs-träger gGmbH
- Schaffung von 14 Wohnheimplätzen für Kinder und Jugendliche mit geistiger- und/oder Mehrfachbehinderung durch die Lebenshilfe Donau-Ries
- Errichtung einer stationären Einrichtung mit 24 weiteren Wohnplätzen und 2 Kurzzeitpflegeplätzen für Erwachsene mit geistiger Behinderung in der Heinrich-Böll-Straße in Augsburg durch die Lebenshilfe Augsburg
- Errichtung einer stationären Einrichtung mit 14 weiteren Wohnplätzen für Erwachsene mit geistiger Behinderung in Augsburg-Hochzoll durch die Stiftung Sankt Johannes für die Heimstatt Stiftung
- Erweiterung der Werkstatt für psychisch behinderte Menschen der Unterallgäuer Werkstätten in Mindelheim um 15 Plätze



*Eine Mitarbeiterin der Regens-Wagner-Stiftungen freute sich, die Arbeit an einem Webstuhl vorführen zu können.  
Foto: Andreas Lode.*

# Soziales



*Am Stand der Schäfflerbach Werkstätten in Augsburg konnten sich interessierte Besucher bei der Produktion von Kerzen einbringen. Foto: Andreas Lode.*

## **Akquisezuschlag Außenarbeitsplätze**

Der Akquisezuschlag für die Schaffung von Außenarbeitsplätzen in Werkstätten für behinderte Menschen in Höhe von 0,12 € wurde für die Zeit vom 01.04.2016 bis 31.03.2018 verlängert. Werkstätten, die 2015 bezogen auf die jeweilige Anzahl der Werkstattbeschäftigten innerhalb einer politischen Gemeinde 1 Prozent der Beschäftigten auf einen Vollzeitaußenarbeitsplatz vermittelt haben, erhalten auf Antrag ab dem 1. April 2016 bis vorerst maximal bis zum

31. März 2018 0,15 € Akquisezuschlag pro Werkstattbeschäftigten und Berechnungstag.

## **Evaluation des Aktionsplans Inklusion**

Der Aktionsplan Inklusion des Bezirks Schwaben wurde überarbeitet und evaluiert. Eine nächste Überprüfung ist für das Jahr 2018 vorgesehen. Der überarbeitete Aktionsplan kann über die Internetseite des Bezirks [www.bezirk-schwaben.de](http://www.bezirk-schwaben.de) heruntergeladen werden, dort liegt auch eine Version in leichter Sprache vor.

## **Kostenübernahme bei Einzelzimmern in Pflegeeinrichtungen**

Aus der Ausführungsverordnung zum Pflege- und Wohnqualitätgesetz (AVPfleWoqG) ergibt sich die Anforderung, bestehende Doppelzimmer in Einzelzimmer umzuwandeln. Seitens der Träger wird dies zunehmend umgesetzt. Daher hob der Bezirkstag einen aus dem Jahr 2004 stammenden Beschluss auf. Im Rahmen der Hilfe zur Pflege werden zukünftig auch die Kosten eines Einzelzimmers ohne Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung übernommen.

# Soziales

## Änderungen durch das AVPfleWoqG

Nach Ablauf der Frist des Paragraphen 50 AVPfleWoqG zur Beantragung von Befreiungen und Abweichungen von den baulichen Mindestanforderungen zum 31. August 2016 wird immer deutlicher, dass auf den Bezirk Schwaben immense Investitionsaufwendungen zukommen werden. In vielen stationären Einrichtungen gibt es noch Doppelzimmer oder fehlt es an der Mindestgröße der Zimmer sowie an einem direkten Zugang zur Nasszelle. Hinzu kommen Umbauten wegen fehlender Handläufe, Verbrühschutz an den Armaturen, Brandschutzeinrichtungen und anderes.

Bereits im Jahre 2014 hatte eine Hochrechnung auf der Grundlage einer Umfrage bei den Einrichtungsträgern in Schwaben Baukosten von rund 305 Millionen Euro ergeben. Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert appellierte deshalb auch in einem Interview in der Staatszeitung an die für die Ausnahmegenehmigungen zuständigen Landkreise und kreisfreien Städte, mit Augenmaß vorzugehen und Sonderfälle zu berücksichtigen.

## Epilepsie-Beratungsstellen

Die Epilepsie-Beratungsstellen fallen unter die überregionale Offene Behindertenarbeit (OBA). Beschlossen wurde eine Aufstockung der Fachkraftstellen am Standort Augsburg um 0,25 VK (Vollzeit) und gemäß der OBA-Richtlinie eine analoge Anhebung

der Verwaltungskraftstellen von 0,44 VK auf 0,50 VK ab dem Jahr 2017.

Der Sozial- und Psychiatrieausschuss des Bezirks hatte in seiner Sitzung im Juni 2016 entschieden, im Rahmen einer Projektförderung für eine Übergangszeit von zwei Jahren die Hälfte der Kosten für eine Fachkraft (Sozialpädagogin) zu übernehmen. Der Freistaat Bayern wird sich im gleichen Umfang an der Finanzierung einer Fachkraft beteiligen. Die Finanzierung soll analog der OBA-Richtlinie erfolgen.

## Krebsberatungsstelle

Für die Krebsberatungsstelle wurde die Übernahme der Hälfte der Kosten für eine Fachkraft (Sozialpädagogin) und einer 0,25-Stelle für einen Psychologen im Rahmen einer Projektförderung für eine Übergangszeit von zwei Jahren bewilligt. Dies unter der Voraussetzung, dass sich auch der Freistaat Bayern im gleichen Umfang an der Finanzierung beteiligt.

## Förderung von „Ambulant vor Stationär“

Noch 2016 beschloss der Bezirkstag, ein Budget für Projekte zur Verfügung zu stellen, die den Grundsatz „ambulant vor stationär“ in besonderer Weise und innovativ umsetzen.

Zur Förderung des ambulanten Betreuungsangebots wurden für den Haushalt 200.000 € eingestellt. Dieser Ansatz könnte im Jahr 2018 auf 500.000 € erhöht werden.

## Inkrafttreten der Pflegestärkungsgesetze II und III

Durch die Pflegestärkungsgesetze II und III werden die bisherigen 3 Pflegestufen ab 1. Januar 2017 in 5 Pflegegrade überführt. In diesem Zusammenhang wurde auch ein neues Begutachtungssystem eingeführt, das den Grad der Pflegebedürftigkeit nicht mehr nach Minutenwerten, sondern nach Punkten bemisst.

Bereits 2016 wurde auf Landesebene eine Umrechnungsmethode für die bestehenden Pflegesätze beschlossen. Im Herbst 2016 wurden die Pflegesätze von den

*Wie fühlt sich und was fühlt ein blinder oder sehbehinderter Mensch? Auch das gehörte zu den Mitmach-Angeboten beim Tag der Begegnung. Foto: Andreas Lode.*



# Soziales

Pflegesatzverhandlern der Pflegekasse und des Bezirks Schwaben auf die neuen Pflegegrade umgerechnet.

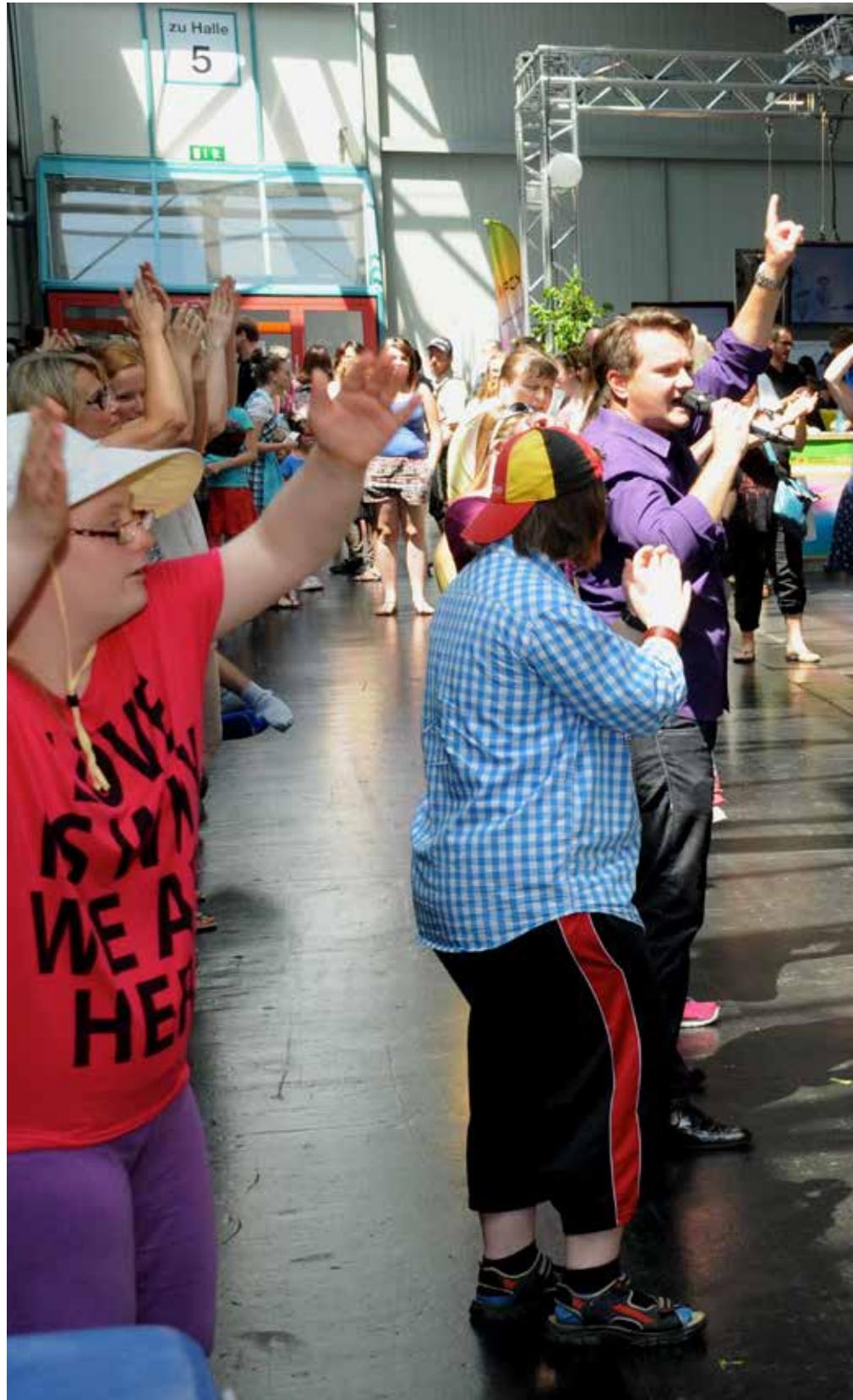
Für die Bewohner von Pflegeheimen, die vom Bezirk Schwaben Sozialhilfe erhalten, konnten 2016 noch keine neuen Bescheide erlassen werden, da die gesetzliche Grundlage, das Pflegestärkungsgesetz III, erst am 16. Dezember 2016 vom Bundesrat beschlossen und am 28. Dezember 2016 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht wurde.

## **Bundesteilhabegesetz**

Ebenfalls am 16. Dezember 2016 hat der Bundesrat dem Bundesteilhabegesetz zugestimmt. Das Gesetz tritt am 1. Januar 2020 in Kraft, erste Teile davon jedoch bereits am 1. Januar 2017 und am 1. Januar 2018. Die möglichen Auswirkungen auf die Praxis diskutierten Mitglieder des Bezirkstags auch bei einem großen Abgeordnetentreffen im Bezirk Schwaben.

## **Aus- und Fortbildungsangebote in der Sozialverwaltung**

Neben dem umfangreichen Angebot der Fort- und Weiterbildung für das Personal der Sozialverwaltung im Rahmen des Bildungswerkes des Bayerischen Bezirkstages wurde für Mitarbeiter in der Sozialverwaltung ein reichhaltiges Fortbildungsangebot im Bezirk Schwaben selbst zur Grundwissensvermittlung beziehungsweise Auffrischung für die praktische Tätigkeit im Vollzug der Sozialhilfe vorgehalten. Langjährige und erfahrene Mitarbeiter der Sozialver-



# Soziales



Foto: Andreas Lode.

# Soziales

waltung stellten sich als fachkundige Referenten zur Verfügung. Die Rückmeldungen aus dem Teilnehmerkreis machen deutlich, dass ein kontinuierliches Fortbildungsangebot bedarfsgerecht und jährlich notwendig ist.

## Tag der Begegnung

Eine fröhliche Stimmung herrschte beim ersten „Tag der Begegnung“, den der Bezirk dem Thema Inklusion widmete. Rund 90 teilnehmende Gruppen aus ganz Schwaben informierten in der Messe Augsburg zum Thema Behinderung und Inklusion – und etwa 2500 Besucher nahmen das Angebot an Mitmach-Aktionen, Sport, Information und Kultur an. Es war das erste Mal, dass der Bezirk einen zentralen Tag dem Thema Inklusion von Menschen mit Behinderung widmete. „Das war auch für uns ein Experiment“, betonte Gastgeber und Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert. „Wir wussten nicht, ob die Idee ankommt und wie groß die Bereitschaft zur Teilnahme ist. Von den vielen Mitwirkenden und dem großen Engagement, das alle gezeigt haben, sind wir richtig überwältigt“, so Reichert weiter. Die innovative Veranstaltung hat viele gute Beispiele aus den Bereichen Arbeit, Freizeit, Sport und Kultur zusammengebracht. Wie können behinderte Menschen eine Stelle auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt finden? Wie müssen Ämter und Behörden sein, um auch den Bedürfnissen beispielsweise von Rollstuhlfahrern oder Blinden gerecht zu werden? Welche Unterstützung benötigen Ge-

hörlose und Schwerhörige in der Freizeit – beispielsweise, wenn sie eine Veranstaltung wie den Schwabentag besuchen wollen?

Ein Schwerpunkt lag auf Aktionen, bei denen die Besucher selbst Erfahrungen machen konnten: Vor einer Autismus-Erlebnis-Kabine standen die Besucher Schlange, auf einem überdimensionierten Stuhl konnte man die Hürden im Alltag für kleinwüchsige Menschen an einem Beispiel nachvollziehen oder auch erfahren, wie Hindernisse mit dem Rollstuhl überwunden werden können.

Auch die Schirmherren, Irmgard Badura, Beauftragte der bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung und Bayerns Sozialstaatssekretär Johannes Hintersberger, zeigten sich begeistert vom Programm, das gemeinsam mit Menschen mit Behinderung gestaltet worden war. Am Ende der Veranstaltung konnte Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert konstatieren: „Auf dem Schwabentag wurde greifbar, wie Inklusion gelebt werden kann.“

## Der Sozialpreis des Bezirks Schwaben

Mit seinem Sozialpreis „Miteinander“, der alle zwei Jahre vergeben wird, will der Bezirk Schwaben freiwillige und ehrenamtliche Leistungen sowie innovative professionelle Projekte im Sozialbereich würdigen. Der Preis wird im Oktober 2017 verliehen, die Ausschreibung dazu beginnt jetzt: Bis 14. Juli 2017 können sich Interessierte für den Sozialpreis bewerben.



Der Sozialpreis „Miteinander“ besteht aus zwei Teilen, einem Ehrenamtspreis und einer Würdigung für innovative Projekte der professionellen sozialen Arbeit. Für den Ehrenamtspreis können Gruppen, Initiativen und Projekte, aber auch Einzelpersonen vorgeschlagen werden, die sich im ehrenamtlichen Engagement im Bezirk Schwaben im Sozialbereich engagieren.

Während der Ehrenamtspreis bereits seit 2009 vergeben wird, hat der Schwäbische Bezirkstag 2016 entschieden, künftig zusätzlich professionelle Projekte mit einer Würdigung auszuzeichnen. Es können dafür ungewöhnliche, erfolgreiche, gelungene oder neuartige Projekte, Konzeptionen, Initiativen, Lösungen oder Ideen für soziale Projekte aus der Behinderten-, der Sozialpsychiatrischen oder der Pflegearbeit eingereicht werden.

Informationen und Unterlagen zum Sozialpreis „Miteinander“ finden sich hier: [www.bezirk-schwaben.de/miteinander](http://www.bezirk-schwaben.de/miteinander).

# Kompetenzzentrum schwäbische Sozialpsychiatrie

Vernetzung, Zusammenarbeit und vor allem Ausbau und Verbesserung der sozialpsychiatrischen Angebote - das war auch 2016 Zielsetzung des Kompetenzzentrums Schwäbische Sozialpsychiatrie Im Bezirk Schwaben.

## **Gemeindepsychiatrische Verbände (GPV)**

Die GPV-Regionen wurden bei ihren vielfältigen Aktivitäten unterstützt und zu einem großen Teil gefördert, so beispielsweise bei verschiedenen Tagen der seelischen Gesundheit und bei sogenannten Netzwerktagen. Es wurden in verschiedenen Regionen Kooperationen im Rahmen eines inhaltlichen Netzwerkes, beispielsweise für Altenhilfe und seelische Gesundheit oder für Familien mit psychisch erkrankten Eltern bzw. einem psychisch erkrankten Elternteil geschlossen, teilweise sogar länderübergreifend wie beim Bodenseenetzwerk.

Im Rahmen des neuen Bundes-teilhabegesetzes haben Beteiligungsgespräche der GPV-Regionen Memmingen-Unterallgäu und Dillingen mit dazu beigetragen, dass noch wichtige Änderungen zugunsten der behinderten Menschen, vor allem für seelisch erkrankte und behinderte Menschen, in das Gesetzeswerk eingeflossen sind.

Im Rahmen der GPV-Wirkstudie wurde die zwischen dem Bezirk Schwaben und den GPV-Regionen getroffene Vereinbarung zur Beteiligung der GPV-Regionen bei der

Planung und Steuerung in der Einzelfallhilfe aufgrund datenschutzrechtlicher Erkenntnisse neu gefasst und ab Juli 2016 neu in die Praxisumsetzung überführt.

## **Psychosoziale Suchtberatungsstellen**

Mit den Haushaltsmitteln 2016 ist das Ziel erreicht, in jedem Landkreis und in jeder kreisfreien Stadt in Schwaben eine Suchtberatungsstelle mit der Mindestausstattung nach den bayerischen Förderrichtlinien zu implementieren. Darüber hinaus konnten die Drogenkontaktläden personell gestärkt werden. Um auf aktuelle Herausforderungen der Suchthilfe reagieren zu können, ist der weitere Ausbau der Suchtberatungsstellen für 2017 geplant.

## **Zuverdienstprojekte und Integrationsfirmen**

Für Menschen mit psychischer Erkrankung oder Behinderung fördert der Bezirk Schwaben auf der Grundlage verschiedener Richtlinien eine Vielzahl alternativer und innovativer Arbeitsprojekte. Im Jahr 2016 wurden die Richtlinien zur Förderung von Integrationsfirmen überarbeitet und eine Erhöhung der Förderbeträge ab 2017 beschlossen. Finanzielle Unterstützung erhalten Projektbetreiber von Integrationsfirmen sowie Zuverdienstprojekte verschiedener Träger. Ebenso werden die Beschäftigungsangebote in den Tagesstätten für seelische Gesundheit gefördert.

## **Sozialpsychiatrische Dienste**

Die Sozialpsychiatrischen Dienste bilden einen zentralen Baustein in der psychiatrischen Versorgung. Sie orientieren sich bei der Leistungserbringung an den Zielen der UN-Behindertenrechtskonvention. Im Rahmen des Ausbaus und Weiterentwicklung der Sozialpsychiatrischen Dienste in Schwaben wurden zwei neue Planstellen zur Intensivierung der Angebote in der Fläche und der aufsuchenden Hilfe bewilligt.

Um die Qualität in den Diensten sicherzustellen, werden in regelmäßigen Abständen Zielvereinbarungsgespräche mit den Diensten und ihren Trägern durchgeführt.

## **Tagesstätten für seelische Gesundheit**

Tagesstätten bilden einen weiteren zentralen Baustein der gemeindepsychiatrischen Hilfen für Menschen mit psychischen Störungen und seelischen Behinderungen beziehungsweise von Behinderung bedrohten Menschen. Neben niedrigschwelliger Kontaktstellenfunktion dienen sie der Tagesstrukturierung und bieten regelmäßig längerfristige ergotherapeutische Aktivitäten an. Durch niedrigschwelligen Zugang soll bewirkt werden, dass die Angebote insbesondere auch Menschen mit chronischen psychischen Krankheiten und Behinderungen erreichen. Grundsätzlich ist auf die Varianz der Angebote innerhalb einer Tagesstätte zu achten, so dass möglichst viele Zielgruppen

# Kompetenzzentrum schwäbische Sozialpsychiatrie

angesprochen und gefördert werden. Hier steht bei den Arbeitsangeboten der Gelderwerb nicht im Vordergrund; Arbeit spielt aber eine große Rolle. Die Schaffung von Zuverdienstarbeitsplätzen im Sinne der Tagesstättenrichtlinien ist möglich.

Der Bezirk Schwaben fördert diese Einrichtungen und strebt einen flächendeckenden Ausbau in ganz Schwaben an.

Hierfür wurden Haushaltsmittel für 19 zusätzliche abrechenbare Plätze zur Verfügung gestellt, die unter Berücksichtigung der Auslastung der Tagesstätte und der Versorgungssituation in den Regionen vergeben wurden.

Nach fachlichen Überlegungen wird im Rahmen der zukünftigen Förderung der Tagesstätten neben anderen Kriterien auch die Qualität der Leistungen der Tagesstätten mit in die Überlegungen der Weiterentwicklung eingebunden. Hierzu wurde eine Rahmenleistungsbeschreibung erstellt, deren Inhalt und Umsetzung in Zielvereinbarungsgesprächen mit den Tagesstätten als ein Element der Qualitätssicherung eingeführt wird.

## **Betreutes Wohnen in Familien**

Das Betreute Wohnen in Familien soll erwachsenen behinderten Menschen eine ihren Bedürfnissen entsprechende, familienbezogene individuelle Betreuung gewährleisten.

Ziel ist die Förderung der sozialen Integration und Inklusion und

der Verselbstständigung entsprechend den Möglichkeiten des behinderten Menschen im Einzelfall. Sie bietet denjenigen Menschen mit Behinderung eine Perspektive, die nicht nur vorübergehender Hilfestellungen bedürfen, sondern in der besonderen sozialen Eingebundenheit in der Familie zumindest mittelfristig eine stabilisierende Lebensperspektive erhalten können. Die Begleitung des Gastes in der Gastfamilie wird durch ein Fachteam unterstützt. Die Richtlinien des Bezirks Schwaben wurden überarbeitet und vor allem die Vergütung an die Gastfamilien angehoben. Künftig werden auch noch Initiativen zur verstärkten Akquise von Gastfamilien in den Fokus treten.

## **EX-IN Genesungsbegleiter, Trainerkurs, betrieblicher Genesungsbegleiter**

Die Qualifizierungsmaßnahme „Experten aus Erfahrung“ bildet Menschen mit psychiatrischer Krankheitserfahrung zu sogenannten Genesungsbegleitern aus. Zwischenzeitlich haben bei Sozialpsychiatrischen Diensten, Tagesstätten und den Bezirkskliniken 13 Absolventen eine Anstellung gefunden haben. Ein erster Erfahrungsaustausch mit den Anstellungsträgern erbrachte sehr wertvolle Rückmeldungen über den konkreten Arbeitseinsatz der Genesungsbegleiter, die die Sichtweise und die Haltung der professionellen Mitarbeiter durch ihre Erfahrung bereichert haben. Eine

Rahmenbeschreibung für den Einsatz von Genesungsbegleitern in Schwaben ist auf der Grundlage dieser Erfahrungswerte derzeit in Vorbereitung. Der dritte Kurs in Schwaben wird im Mai 2017 mit 20 Teilnehmern abschließen.

Bayernweit sind die Verantwortlichen für die EX-IN-Projekte inzwischen auch über regelmäßige Besprechungen beim Bayerischen Bezirketag gut vernetzt. Der erste länderübergreifende „Train-the-Trainer“-Kurs fand im April 2016 an der „allgäu akademie“ seinen Abschluss. Ein schwäbischer Absolvent dieses Trainerkurses ist zwischenzeitlich Mitglied im Vorstand EX-IN Deutschland und verkörpert so maßgeblich die Stimme „Bayerns und Schwabens“ der inzwischen bundesweit 800 Absolventen von EX-IN Kursen.

Die Weiterentwicklung des Projektes für den Einsatz von betrieblichen Genesungsbegleitern in der freien Wirtschaft ist spürbar vorangekommen. Das Curriculum für diese Qualifikation steht. Ein eigenes start-up-Unternehmen als PGiB-GmbH ist gegründet (Prävention und Genesungsbegleitung im Betrieb). Ein erster Kurs soll im Sommer 2017 starten. Beim Verband der mittelständischen Wirtschaft in Nordschwaben und bei zahlreichen Arbeitgebern, Krankenkassen und Unfallversicherungsträgern wurde das Projekt bereits vorgestellt.

# Kompetenzzentrum schwäbische Sozialpsychiatrie



**Ehrenamt – soziales Engagement in der Behindertenhilfe**

Der Bezirk Schwaben unterstützt Menschen mit geistiger, körperlicher und seelischer Behinderung.

**Ehrenamtliche sind Bindeglied zu Betroffenen, Angehörigen und Professionellen.**

Was wir anbieten: · **Fachtage**  
· **Info-Abende**  
· **Impulse**

Was wir gemeinsam schaffen:

- **Ehrenamtliche zusammenbringen**
- **Ehrenamtliche stärken und fördern**
- **Ehrenamtliche informieren**
- **Ehrenamtliche vernetzen**

 Bezirk Schwaben  
Sozialverwaltung  
Arbeitsgruppe Bürgerschaftliches Engagement  
Raimund Mittler  
Telefon 0821 / 3101-407  
raimund.mittler@bezirk-schwaben.de

[www.bezirk-schwaben.de](http://www.bezirk-schwaben.de)

## Bürgerschaftliches Engagement und Selbsthilfekontaktstelle

Die Arbeitsgruppe „Bürgerschaftliches Engagement in der Behindertenhilfe“ hat nach der Durchführung von drei großen Fachtagen in den Sozialraumregionen Nord, Süd und Mitte Schwabens ein neues regionales Konzept entwickelt. Zusammen mit einer Referentin, die hervorragend auf die Ehrenamtlichen eingehen kann, werden die Ehrenamtlichen, die in der Einzelbetreuung, in der Selbsthilfe oder bei der Offenen Behindertenarbeit (OBA) tätig sind, gestärkt. Unter dem Titel „Das Ehrenamt - Kraftquelle für mich und andere“ werden nach und nach alle Landkreise und kreisfreien Städte mit einem Angebot für Ehrenamtliche besucht. Beim „Tag der Begegnung“ war die Arbeitsgruppe vertreten und stellte erstmals ihr neues Rollup vor. Viele Gespräche am Stand drehten sich rund um Themen, die ehrenamtlich Engagierte beschäftigen. Die Zusammenarbeit mit der Kontaktstelle Selbsthilfegruppen in Schwaben ist nach wie vor recht eng und für beide Seiten ein Gewinn. Der Bezirk Schwaben konnte mithelfen, den stark genutzten Seminarraum in Augsburg für Menschen mit Hörbehinderung durch eine induktive Höranlage nutzbar zu machen.

## Beteiligung des Bezirk Schwaben am Verbundprojekt FISnet

FISnet ist die Abkürzung für „Flexible, individualisierte Service-Netzwerke“ und ist ein Verbund aus Vertretern von Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Medizin, Bildung und bürgerschaftlichem Engagement in der Region Augsburg. Das Verbundprojekt repräsentiert eine von bundesweit insgesamt fünf geförderten Regionen und ist das einzige in Bayern.

Ziel des von 2015 bis 2018 andauernden Projektes ist die präventive Gesundheitsförderung in der Region durch eine flexible und den individuellen Bedarfen und Bedürfnissen entsprechende Gestaltung der Phase des Altersübergangs.

Insbesondere werden Betriebe und Dienstleister darin unterstützt, Gesundheitsdienstleistungen durch innovative, regionale Netzwerke bereitzustellen und weiterzuentwickeln. Der Bezirk Schwaben ist Projektpartner, die Federführung und Projektleitung liegt bei der Universität Augsburg. In 2016 wurden in drei großen Themenbereichen die Bedarfe ermittelt und in verschiedenen Workshops bereits erste Angebote erarbeitet.

# Aus dem Schwäbischen Bezirkstag

Seine Verbundenheit mit der ganzen Region zeigt der schwäbische Bezirkstag auch dadurch, dass das Gremium nicht nur im Verwaltungshaus in Augsburg tagt, sondern auch vor Ort ist – so fand heuer eine Bezirkstagsitzung im historischen Rathaus von Nördlingen statt. Oberbürgermeister Hermann Faul begrüßte neben Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert und Regierungspräsident Karl Michael Scheufele auch die Bezirksrätinnen und Bezirksräte aus ganz Schwaben.

Faul wies auf die vielfältigen Verbindungen zwischen Nördlingen und dem Bezirk hin. Ein besonderer Dank galt der Unterstützung der Lebenshilfe Donau-Ries: „Die gute Zusammenarbeit zwischen Bezirk, der Stadt und der Lebenshilfe macht es möglich, dass die Menschen mit Behinderung hier gut integriert sind und ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen können.“ Auch im Bereich der Kultur wisse die Stadt den Bezirk als starken und verlässlichen Partner zu schätzen, sei es nun bei der aktuellen Förderung für das Stadtmuseum, aber auch bei den vielfältigen Aufgaben in der Denkmalpflege.

Zudem nutzte das Gremium die Gelegenheit, auch das neue Amt für Maßregelvollzug in Nördlingen, das erst wenige Tage zuvor offiziell von Sozialministerin Emilia Müller eröffnet worden war, zu besichtigen. Die Behörde wurde gegründet, um die Qualität im Maßregelvollzug weiter verbessern zu können. Das neue Amt ist zuständig für die 14 bayerischen



Maßregelvollzugseinrichtungen, in denen rund 2.500 psychisch oder suchtkranke Täter untergebracht sind.

## **Im Dialog mit schwäbischen Abgeordneten**

2016 lud der Bezirk Schwaben erneut die schwäbischen Abgeordneten von Landtag, Bundestag und aus dem Europaparlament ein, um mit ihnen wesentliche Anliegen des Bezirks zu diskutieren. Im Mittelpunkt stand dabei das Bundesteilhabegesetz und dessen eventuelle Auswirkungen auf die Praxis. Im Zusammenhang mit der Kostenbeteiligung des Bundes an der Eingliederungshilfe appellierte Bezirkstagspräsident Reichert an die Abgeordneten, sich dafür einzusetzen, „dass dieses Geld zur Entlastung dort ankommt, wo es ausgegeben wird - in Bayern sind dies die Bezirke.“

*Der Bezirkstag zu Besuch  
in Nördlingen.*

*Foto: Rudi Scherer/Stadt Nördlingen.*

# Aus dem Schwäbischen Bezirkstag

## Ein Geburtstag mit Gutzle

„Er macht Politik mit und für die Menschen, die die Hilfe des Bezirks brauchen - und nimmt sich selbst dabei als Person immer zurück“, betonte Bezirkstagsvizepräsident Alfons Weber zu einem besonderen Anlass im Bezirk Schwaben: Er konnte Jürgen Reichert, Bezirkstagspräsident von Schwaben, zu dessen 65. Geburtstag gratulieren. Dieser feierte in kleinerem Kreis - so kamen die engsten Weggefährten aus Politik, Kultur, Wohlfahrtspflege und Gesellschaft sowie Mitarbeiter des Bezirks Schwaben zu einer Feierstunde in das Verwaltungsgebäude des Bezirks in Augsburg. Für die Geburtstagsgäste gab es eine besondere Überraschung: „Gutzle“ (Bonbons) aus schwäbischer Produktion.

## Neuer Bildungsbeauftragter

Der Schwäbische Bezirkstag ernannte im Dezember 2016 aus seinen Reihen einen neuen Beauftragten für Bildungsarbeit, der insbesondere die Arbeit der beiden großen Bildungszentren in Kloster Irsee und Kloster Roggenburg begleiten soll. Die Bezirksrätinnen und Bezirksräte wählten für diese Funktion mehrheitlich Herbert Pressl (CSU).

## Schwäbischer Advent in Brüssel

Er hat schon eine lange, gute Tradition: Der Adventliche Vorempfang bei der Bayerischen Vertretung in Brüssel. Gäste aus Politik und Gesellschaft lernen hier jeweils bei einem stimmungsvollen Empfang die Vielfalt der regionalen bayerischen Kultur kennen. In diesem

Jahr präsentierte sich der Bezirk Schwaben mit einem abwechslungsreichen und besinnlichen Programm: der „Schwäbische Abend im Advent“, zu dem die Bayerische Staatsministerin für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen, Dr. Beate Merk, eingeladen hatte, stand ganz im Zeichen schwäbischer adventlicher Volksmusik und Dichtung.

Neben Dr. Beate Merk begrüßte Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert die zahlreichen Gäste unter einem original schwäbischen Christbaum: Die Weißtanne im Innenhof der Vertretung des Freistaates Bayern bei der Europäischen Union hatten Sieglinde Eberl und Ingo Schmidt-Philipp aus Niedersonthofen gespendet, unterstützt von der Forstbetriebsgemeinschaft Oberallgäu.



Foto: FKPH

# Aus der Bezirksverwaltung



## Liebeserklärung an Schwaben

Für Liebhaber der Region, für Freunde außergewöhnlicher Fotografie, für Einheimische und Gäste und für alle, die sich für die großartige Natur Schwabens und diese reizvolle Landschaft interessieren, hat der Bezirk Schwaben im Dezember 2016 in der Bildband-Reihe „Liebeserklärung an Schwaben“ einen neuen optischen Hingucker herausgegeben: Der zweite Band der „Liebeserklärungen“ stellt die „Flüsse und Seen einer einmaligen Region“ in den Mittelpunkt. Das schön gestaltete Buch umfasst 100 Seiten mit Hardcover-Umschlag (ISBN 978-3-934113-16-9). Der Bildband „Liebeserklärung an Schwaben - Flüsse und Seen einer einmaligen Region“ ist ab sofort zum Selbstkostenpreis von 19,80 Euro (zuzüglich eventuell anfallende Portokosten) beim Bezirk Schwaben erhältlich.

Bestellungen können an den  
**Bezirk Schwaben, Pressestelle,**  
Hafnerberg 10, 86152 Augsburg,  
Telefon 0821/3101-241, Telefax 0821/3101-289  
oder per E-Mail unter [Bildband@bezirk-schwaben.de](mailto:Bildband@bezirk-schwaben.de)  
gerichtet werden.

## Glamour in der Verwaltung

In den Genuss einer glanzvoll glanzvollen Audienz kamen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Augsburger Bezirksverwaltung: Das Prinzenpaar Sandra II. und Michael III. war mit Präsident Georg Rehm und weiteren Vertretern der Augsburger Faschingsgesellschaft Hollaria in den Bezirk gekommen, um dort auf die „narrische“ Jahreszeit einzustimmen. Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert durfte sich nicht nur am Anblick der artistischen Hebefiguren erfreuen, sondern auch an der Auszeichnung mit dem Faschingsorden durch Prinzessin Sandra.



*Sandra II., Michael III. und der Bezirkstagspräsident. Foto: Birgit Böllinger.*

# Aus der Bezirksverwaltung

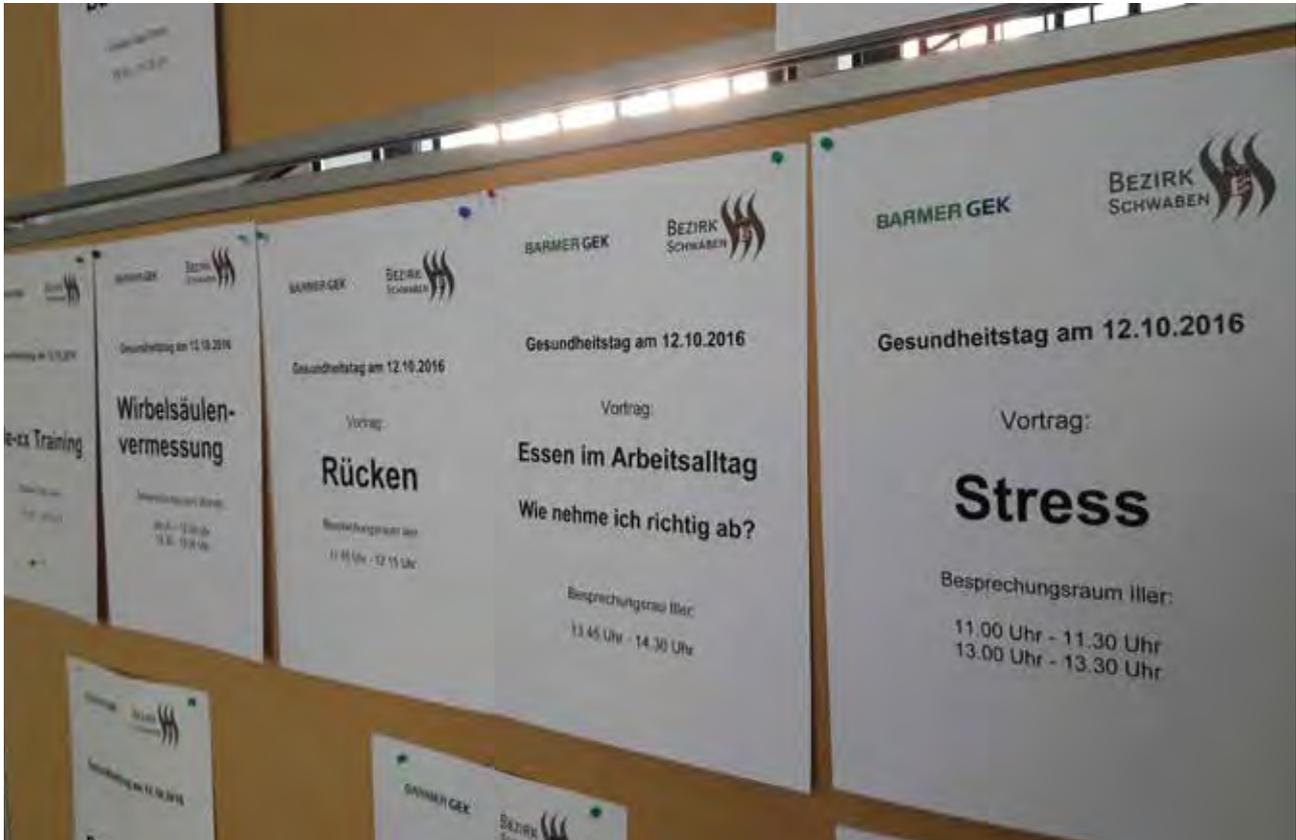


Foto: Daniel Beiter.

## Gesundheitstag in der Bezirksverwaltung

Wie ernähre ich mich gesund im Arbeitsalltag? Wie sieht mein Blutzuckerspiegel aus? Und wie wirke ich Stress, schlechter Körperhaltung am Schreibtisch oder auch Rückenproblemen entgegen? Über diese und viele weitere Fragen konnten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bezirks Schwabens im Verwaltungsgebäude in Augsburg informieren lassen. Unterstützt von der Barmer GEK führte der Bezirk einen Gesundheitstag für seine Beschäftigten durch – mit Tests, Trainings, Vorträgen, Beratungen und mehr. Neben Gesundheitstagen bietet der Bezirk Schwaben seinen Be-

schäftigten auch weitere gesundheitsfördernde und präventive Kurse an, sowohl zur Vorbeugung von körperlichen als auch psychischen Belastungen. „Gesundheit ist ein hohes Gut – das ist uns auch als Arbeitgeber sehr wichtig“, betont dazu Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert.

# Aus der Bezirksverwaltung

## **Ehrung für langjährige Mitarbeiter**

Es ist gute Tradition beim Bezirk Schwaben, zum Jahresende jene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kloster Irsee (Kreis Ostallgäu) zusammenzuführen, die entweder im vergangenen Jahr ein rundes Dienstjubiläum (25/40 Jahre) feiern konnten oder das Glück haben, nun in den Ruhestand/die Rente/Altersteilzeit eintreten zu dürfen. Viele davon arbeiten seit langer Zeit bei den Bezirkskrankenhäusern (BKH) oder in anderen Einrichtungen der Bezirkskliniken Schwaben. So versammelten sich 3656 Dienstjahre im Festsaal

des Klosters - eine „unglaubliche Zahl“, wie Wolfgang Heinlein, Gesamtpersonalratsvorsitzender der Bezirkskliniken, beeindruckt feststellte. Insgesamt 156 Personen waren eingeladen worden.

## **Frauenpower für die Verwaltung**

Sechs junge Frauen begannen 2016 ihre Laufbahn zur Verwaltungsinspektorin beim Bezirk Schwaben. Nach ihrer dreijährigen Ausbildung, die neben der Tätigkeit in der Verwaltung auch das Studium an der Fachhochschule Hof umfasst, sind sie nach einem erfolgreichen Abschluss Diplom-

Verwaltungswirtinnen. Darüber hinaus haben drei junge Leute mit ihrer Ausbildung zu Verwaltungsfachangestellten beim Bezirk begonnen. Zudem schnupperten am bundesweiten Girls-und Boys-Day auch einige Schülerinnen und Schüler aus achten und neunten Klassen für einen Tag in die Arbeit der Bezirksverwaltung hinein.

***Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert (vorne; Dritter von rechts) gratulierte den Jubilaren der Bezirksverwaltung Augsburg für ihr langjähriges Engagement. Foto: Georg Schalk.***



# Aus der Bezirksverwaltung



*Das freundliche Team von der Pforte – im Bild Alexandra Frank und Gisela Soiderer – steht für Auskünfte und Informationen zu den Öffnungszeiten des Bezirks bereit.  
Foto: Daniel Beiter.*

## **Neuer Eingangsbereich im Bezirksgebäude**

Einen neuen Empfangsbereich finden nun die Besucherinnen und Besucher im zentralen Verwaltungsgebäude des Bezirks Schwaben in Augsburg vor. Der Informationsdesk wurde in ein Büro integriert und zurückverlagert, was den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der Pforte Platz gibt für Hintergrundarbeiten und den modernen Sicherheitsanforderungen an eine Behörde entspricht.

## **Das Personal in Zahlen**

Eine vorbildliche Rolle nimmt der Bezirk Schwaben bei der Beschäftigungsquote von Menschen mit

Behinderung ein. Seit 2011 beschäftigt der Bezirk mehr als 10 Prozent schwerbehinderte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, 2016 lag der Anteil bei 10,49 Prozent. Damit übertrifft der Bezirk Schwaben die gesetzlich vorgeschriebene Pflichtquote von fünf Prozent deutlich.

Die Gesamtbeschäftigungszahl beim Bezirk Schwaben inklusive der Außenstellen in Salgen, Krumbach, Oberschönenfeld, Maihingen, Günzburg und Thierhaupten hat die Zahl von 500 Personen überschritten. Am 31. Dezember 2016 lag der Personalstand bei 514 Mitarbeitern, davon 392 Frauen und 122 Männer.

## Kultur

### **Schwäbisches Volkskunde- museum Oberschönenfeld**

„Do it yourself! Mach's doch selber“ lautete das Motto in Oberschönenfeld 2016. Im Volkskundemuseum schlug eine Ausstellung den Bogen von der mühseligen Notwendigkeit des Flickens und Reparierens vergangener Zeiten bis zum „DIY“ als erfüllende Freizeitbeschäftigung der Gegenwart. Die Besucherinnen und Besucher bewunderten individuelle Einzelstücke und wurden an Mitmachstationen selbst kreativ. In der Schwäbischen Galerie zeigten

Kunstschaffende aus der Region künstlerische Perspektiven zu dem Thema.

Darüber hinaus präsentierten weitere fünf Ausstellungen ein breites Spektrum zeitgenössischer Werke aus Schwaben, darunter Bilder des Kunstpreisträgers Hansjürgen Gartner. Zum Jahresende gewährte die Ausstellung „Der Schneemann. Geschichte(n) eines Winterhelden“ spannende Einblicke in die Motivgeschichte des Schneemanns und in die außergewöhnliche Sammlung von Cornelius Grätz.

***Ausstellung „DIY“ – ein umhäkeltes Fahrrad empfing die Besucher in der Ausstellung und stimmte sie auf das Thema ein. Foto: SVO/Barbara Magg.***



# Kultur

## Hammerschmiede und Stockerhof Naichen, Neuburg/Kammel

In Naichen ging es dieses Jahr musikalisch zu: Die Ausstellung „Landlerisch. Eine Ausstellung in acht Takten“ widmete sich der bewegten Karriere eines ganz besonderen Tanzes. Historische Noten, Instrumente, Hör- und Video-Stationen machten den „Landler“ erlebbar und luden zum Mittanzen ein. Live-Musik mit der Volksmusikberatungsstelle am Internationalen Museumstag bildete den Höhepunkt des abwechslungsreichen Begleitprogramms. Die Besucherinnen und Besucher der Hammerschmiede ließen sich von den Vorführungen der historischen Technik begeistern.



*Landlerisch – Eine Postkarte zeigt Innviertler Trachten aus Taufkirchen bei Schärding (1909). Foto: MKLR.*

## Museum KulturLand Ries

Die Umbenennung des Museums fand ihren optischen Niederschlag in der feierlichen Enthüllung eines Schriftzugs an der Außenfassade. Neue Straßenschilder und bunte Fahnen mit Motiven aus dem Museum weisen den Besuchern den Weg. Der Neubau eines Schuppens erweitert den Aktionsraum der Museumspädagogik und der Veranstaltungen. Schnitter- und Kräuterfest waren bei idealem Wetter bestens besucht. Zum Kartoffelfest kamen trotz großer Hitze etwa 4000 Besucher. Entsprechend der neuen Dauerausstellung „300 Jahre Alltagskultur im Ries“ wurde das abwechslungsreiche museumspädagogische Programm weiter ausgebaut. Auch ein Ferienprogramm wurde im Sommer und Herbst wieder

*Museumsleiterin Dr. Ruth Kilian und Bezirksstagspräsident Jürgen Reichert bei der Enthüllung des neuen Schriftzuges. Foto: MKLR/ Bruno Langner.*



# Kultur

angeboten. Im Frühjahr machte die Wanderausstellung des Deutschen Historischen Museums in Berlin „Leben nach Luther. Eine Kulturgeschichte des evangelischen Pfarrhauses“ Station im Museum, das dazu in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Bildungswerk ein gut besuchtes Begleitprogramm auf die Beine stellte.

## Bezirksheimatpflege

Die jährliche Arbeitstagung der Historischen Vereine und Museen in Schwaben widmete sich der Fotogeschichte und der Einbindung Jugendlicher in die Vereinsarbeit – die Tagung zur jüdischen Geschich-

te stellte deswegen Schulprojekte aus Schwaben vor. Der 12. Schwäbische Literaturpreis zum Thema „Kindheit“ hatte mit 232 Einsendungen eine Rekordbeteiligung. Über den ersten Preis konnte sich Julia Kersebaum freuen. Der Denkmalpreis wurde erstmals geteilt und für die beispielgebenden Denkmalsanierungen des Fuggerschlosses in Markt Wald und des Schlosses in Bissingen vergeben. Wie kreativ unsere Theatergruppen sind, zeigten die 13. Schwäbischen Theatertage in Irsee, bei denen Eigenproduktionen zum Zeitgeschehen vorgestellt wurden. Ein Projekt, das die Heimatpflege stetig durch das Jahr be-

*Eine Auszeichnung gab es für das denkmalpflegerisch hervorragend sanierte Fuggerschloss Markt Wald.*

*Foto: Bezirk Schwaben.*



# Kultur



**Zwei Tassen eines Puppenservice um 1914.**  
**Foto: Bezirk Schwaben/Andreas Brücklmair.**

gleitete, war die Vorbereitung der Ausstellung der „Schwäbischen Hausfrau“, die ab Frühjahr 2017 unter dem Titel „Sparen, Verschwenden, Wiederverwenden“ in Oberschönenfeld zu sehen sein wird. Einen wichtigen Beitrag zur Ausstellungsvorbereitung bildete die gleichnamige Irseer Tagung zum Thema „Nachhaltigkeit in Vergangenheit und Gegenwart mit Blick auf die Frage der Wiederverwertbarkeit und Produktdauer“. Mit der Tagung „Bier- und Wirtshauskultur in Schwaben und Franken“ leistete die Heimatpflege einen Beitrag zum Jubiläumsjahr des Reinheitsgebotes und zur noch wenig erforschten schwäbischen Biergeschichte. Die Ergebnisse der internationalen Tagung zur Psychiatrie im Ersten Weltkrieg, die durch heutige traumatische Kriegsbelastungen neue Aktualität erhalten, werden 2017 vorgelegt.

## Schloss Höchstädt

Interessante historische Einblicke in die Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg vermittelte die Ausstellung „Heimatfront Kinderzimmer“ und wie diese Einzug in den Kinderalltag fand. Zahlreiche Exponate - von Kinderbüchern mit Soldatenspielen über ein Puppenservice mit Kaiserportraits bis zu kleinen Schwertern und Helmen - belegten den schleichenden und hintergründigen Einfluss von patriotischen Parolen bei Kindern und Jugendlichen. Dieser fand unter dem Naziregime eine nahtlose Fortführung hin zu Nationalismus und Kriegsbegeisterung. Eine gelungene Ergänzung stellte die Ausstellung „Kriegskinder“ des Anne Frank Zentrums Berlin dar, die als „Ausstellung in der Ausstellung“ junge und ältere Menschen mit Kriegserfahrungen zu Wort kommen ließ. Das umfassende und

abwechslungsreiche Rahmenprogramm begeisterte kleine und große Besucher.

Klarinette, Cello und Klavier oder lieber Violine, Viola und Cello? In Schloss Höchstädt war 2016 beides geboten. Sowohl das Trio Patrick Messina als auch das Trio Schultheiß-Mustea-Bergius waren zu Gast und boten den Besucher zu Gast und boten den Besucher mit erstklassigen Interpretationen der Werke der großen Komponisten ein einmaliges Hörerlebnis. Ein besonderes Konzertereignis mit dem Pianisten Benjamin Moser bildete den Abschluss. Vor großem Publikum zeigte er sein gan-



**Benjamin Moser bei seinem Konzert in Schloss Höchstädt.**  
**Foto: Bezirk Schwaben.**

# Kultur

zes Können am Steinway-Flügel im Rittersaal und riss die Zuhörer mit. Ohne Noten brachte er Werke von Beethoven, Brahms und Musorgski zu Gehör.

## Kloster Thierhaupten

Mit einem abwechslungsreichen Programm rund um das Thema „Bier gewinnt“ begeisterten David Saam, Res Richter und der Volksmusikberater des Bezirks Schwaben, Christoph Lambertz, anlässlich 500 Jahre Reinheitsgebot in der Herzog Tassilo-Stub'n im Kloster Thierhaupten. Kammermusik boten hingegen Dozenten der Berufsfachschule für Musik mit ausgewählten Schülern mit dem Konzert „Perlen der Kammermusik“. Mit Werken unter anderem von Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart und Carl Maria von Weber überzeugten nicht nur die Dozenten mit ihrem Können, sondern auch die Schülerinnen und Schüler.



*Bei „Bier gewinnt“ begeisterten die Musiker um Volksmusikberater Christoph Lambertz (r.) in Thierhaupten. Foto: Bezirk Schwaben.*

## Trachtenkulturberatung

Zwei Höhepunkte hat die Trachtenkulturberatung 2016 geboten: Die Trachten-Werk-Woche in der Schwäbischen Jugendbildungsstätte Babenhausen fand das erste Mal statt. Unter fachkundiger Anleitung haben sich die Teilnehmer eine Woche lang voll und ganz auf das von ihnen gewählte Thema aus sieben Werkgruppen konzentriert. Die kreative, sich gegenseitig bereichernde Atmosphäre bot die Möglichkeit, sich in weiteren Themen Fachwissen anzueignen. Die Ausstellung „Von dr Alb ra – Evangelische Tracht um 1900“ über



*Ausstellungsvorbereitungen in der Kreisheimatstube Stoffenried. Foto: Monika Hoede.*

# Kultur

heimische Trachtenschätze und Familienüberlieferungen entstand in Zusammenarbeit mit der Kreisheimatstube Stoffenried. Sandra-Janine Müller, Mitarbeiterin der Trachtenkulturberatung, war mit der Ausstellungskonzeption betraut. Die Ausstellung erfuhr sehr große Besucherresonanz. Sie ließ das Kleidungsleben der Vorfahren in der Region lebendig werden, denn in den evangelischen Ortschaften im Landkreis Günzburg und Neu-Ulm wurde im 20. Jahrhundert noch Tracht getragen.

## Schwäbisches Jugendsinfonieorchester

Im abgelaufenen Konzertjahr 2016 gastierte das sjso mit zwei herausragenden jungen Solisten und deren Interpretationen des jeweiligen Solistenwerkes in den unterschiedlichsten Regionen Schwabens. Anastasia Zorina trat mit den Jungsinfonikern und dem Klavierkonzert von Robert Schumann u. a. in Bad Wörishofen und Augsburg auf. Die Frühjahrskonzerte wurden mit Werken von Verdi und Schostakowitsch komplettiert. Die Werke von Beethoven und Tschaikowsky ergänzten während der Herbstgastspiele die Darbietung von Albrecht Menzel. Seine solistische Interpretation des Violinkonzertes von Jean Sibelius begeisterte vor allem das Publikum in Dillingen a. d. Donau. Ebenfalls wurde im abgelaufenen Konzertjahr eine neue Imagebrochüre mit allem Wissenswerten und wichtigen Hintergrundinformationen zum sjso erarbeitet. Gemeinsam mit einem neuen



Flyer für Schulen und Bildungseinrichtungen wird hier das sjso Interessierten, Freunden und jungen Musikerinnen und Musikern anschaulich nahegebracht.

## Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren

Die Museumssaison 2016 stand in Illerbeuren ganz im Zeichen der Schützen. Veranstaltungen wie das Sommerkino oder das wiederbelebte Feuerstutzenschießen unter freiem Himmel wurden dem Thema gewidmet. Der Seminarbetrieb im neuen Haus zur Schützenkultur, unter anderem mit Fortbildungen des Bayerischen Sportschützenbundes als wichtigen Partner des Projektes, lief erfolgreich an. Was dem Museum leider nicht vergönnt war,

*Haus zur Schützenkultur.  
Foto: SBI/Tanja Kutter.*



# Kultur

war die feierliche Eröffnung der eigentlichen Hauptattraktion, die neue große Dauerausstellung zur Geschichte der Schützenkultur im süddeutschen Raum. Nur eine Woche vor dem großen Festakt musste die Eröffnung aufgrund eines Wasserschadens abgesagt werden. Ein neuer Termin konnte noch nicht festgelegt werden. 2017 widmet sich das Museum nun dem Reformationsjubiläum und begibt sich auf eine konfessionelle Spurensuche durch seine Stuben und Häuser – es gibt hier erstaunlich viel zu entdecken!

## Volksmusikberatungsstelle

Im Jahr 2016 wurde das umfangreiche Lehrgangs- und Veranstaltungsprogramm der Beratungsstelle für Volksmusik um ein erfolgreiches Format erweitert: die Kursreihe „Bayerisch Tanzen“. Ziel war es, auch im (groß-)städtischen Umfeld ein Angebot mit traditionellen bayerischen Tänzen zu haben und Tanzinteressierte dafür zu begeistern. Im gemütlichen Veranstaltungsraum der Gaststätte Rheingold am Rande der Augsburger Innenstadt kamen an je drei Sonntagabenden im Frühjahr und

im Herbst um die hundert Interessierte aller Altersgruppen und verschiedener Herkunft zusammen, um gemeinsam zu Livemusik Dreher, Polka und Figurentänze auszuprobieren. Im Dezember folgte sogar noch ein sehr gut besuchter bayerisch-arabischer Tanzabend in der Kresslesmühle. Die Veranstaltungsreihe wird im Frühjahr 2017 fortgesetzt. Im Rahmen des FSJ-Kultur führte die „Freiwillige“ Heidi Rietzler ein Lieder-Projekt an der Förderschule Ursberg durch. Bei regelmäßig stattfindenden Proben erarbeitete sie mit Schülern der 5. bis 7. Klasse eine „Weltreise in Liedern“, die bei zwei Schulvorstellungen und sogar beim Integrationsstag des Bezirks Schwaben in Augsburg aufgeführt wurde.

*Heidi Rietzler (l.) und Christoph Lambertz, Volksmusikberater des Bezirks Schwaben (3. v. l.), mit dem Lieder-Projekt „Weltreise in Liedern“ beim Schwabentag 2016. Foto: Volksmusikberatungstelle Bezirk Schwaben.*



# Europa



*Internationales Flair mit Gruppen aus den Partnerbezirken Schwabens herrschte bei der afa 2016. Foto: Andreas Lode.*

Bei der Augsburger Frühjahrsausstellung afa 2016 stellte sich der Bezirk Schwaben mit seiner Europäischen Partnerschaftsarbeit mit seinen Partnerregionen Mayenne (Frankreich), Suceava (Rumänien) und Czernowitz (Ukraine) vor. Neben umfangreichen Informationen zu den politischen Strukturen und den touristischen Angeboten wurden den schwäbischen Bürgern Kunst, Kultur und Kulinarisches aus den Partnerregionen des Bezirks geboten. Ein Holzbildhauer aus der Mayenne gab interessante Einblicke in sein künstlerisches Handwerk, im Rahmen einer Ausstellung zeigte er Werke seines

figürlichen Schaffens. Frisch zubereitete regionale Spezialitäten und köstliche französische Delikatessen wurden dem Messepublikum zum Naschen und Probieren angeboten. Ein junges Folklore-Ensemble aus dem rumänischen Suceava begeisterte mit farbenfroher Tracht und schwungvollen Tänzen, während ein Keramikmeister die weltweit einzigartige „Schwarze Keramik“ aus Marginea vorstellte. Aus der ukrainischen Partnerregion Czernowitz reisten sieben Vollblutmusiker der „Goira-Band“ an, die in einem atemberaubenden Tempo, ohne Noten und mit viel Witz Volksmusik zum Besten gaben.

## **Schwäbische Jugend holt internationalen Pokal**

Die Bezirkshauptstadt Laval und die Gemeinde Changé im französischen Département de la Mayenne waren Gastgeber der Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“ im August.

Im Rahmen des bereits 15. Jugendfußballturniers fuhr eine schwäbische U-16 Auswahl nach Frankreich, um ihr sportliches Können mit gleichaltrigen Jugendlichen aus der Mayenne, Suceava und Cernowitz unter Beweis zu stellen. Dabei konnte auch 2016 die schwäbische Mannschaft wieder einen Sieg verbuchen und da-

# Europa



*Bezirksrat Alexander Abt (links), stellvertretender Bezirkstagspräsident Alfons Weber (2.v.l.) und Bezirksrätin Petra Beer (rechts) mit Jugendlichen bei „Vier Regionen für Europa“. Foto: Chantal Sell.*

mit den achten Pokalsieg für sich entscheiden.

Der sportliche Austausch wurde durch ein Kulturprojekt ergänzt, das sich dieses Mal um den Tanz drehte. Die insgesamt 20 Teilnehmer aus den vier Partnerregionen studierten dabei im Rahmen einer Woche intensives Proben eine Choreografie zum Thema „Reibungen“ ein, die am Abschlussabend aufgeführt wurde und großen Beifall erhielt. Erstmals nahmen 2016 nicht nur Mädchen, sondern auch Jungen an dem kulturellen Projekt teil.

Neben den sportlichen und kulturellen Aktivitäten wurde den Jugendlichen ein umfassendes und abwechslungsreiches Rahmenprogramm geboten. Den Höhepunkt bildete dabei der gemeinsame Besuch mit den politischen Delegationen eines Museums zu der Landung der Alliierten sowie eines Friedhofs amerikanischer Soldaten in der Normandie.

Die Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“ findet 2017 in Czernowitz in der West-Ukraine statt.

### **Inklusion kennt keine Grenzen**

Am „Tag der Begegnung“ des Bezirks in der Messe Augsburg nahmen auch Menschen mit Behinderung aus dem rumänischen Suceava auf Einladung des Europabüros teil. Insgesamt acht behinderte Kinder und Jugendliche mit ihren Begleitern kamen nach Schwaben und informierten über ihre Einrichtungen und ihre Arbeit. Zusammen mit einer ebenfalls angereisten politischen Delegation aus dem französischen Département de la Mayenne erhielten sie ein umfassendes Bild über

# Europa

die Angebote für Menschen mit Behinderungen in Schwaben und besuchten zudem die Augsburger Ulrichswerkstätten.

## Europawoche – Europatag in Augsburg

Der Europatag auf dem Rathausplatz ist mittlerweile ein fester Bestandteil der Europawoche in Augsburg. Wie bereits in den letzten Jahren nahm auch 2016 das Europabüro des Bezirks Schwaben auf Einladung des Europe Direct-Informationszentrums der Stadt Augsburg daran teil. Die Bezirksräte Wolfgang Böhner, Man-

fred Buhl und Volkmar Thumser sowie die Mitarbeiterinnen des Europabüros boten neben umfangreichen Informationen zum Bezirk Schwaben auch Spezialitäten aus den Partnerregionen den interessierten Besuchern an. Ein Quiz zur Partnerschaftsarbeit rundete den Tag ab.

## Seminar für Jugendbeauftragte

„Austausch und Sprache mit Spaß: Einblick in die Methode der Sprachanimation und der Orts erkundung“ war der Titel des diesjährigen Seminars für die Jugendbeauftragten der Partner-

gemeinden des Bezirks Schwaben in der Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Babenhausen, das jährlich in Zusammenarbeit mit dem Bezirksjugendring vom Europabüro organisiert wird. Referentin Garance Thauvin stellte die „Sprachanimation“ vor – eine Methode zum Erlernen von Fremdsprachen, die vor 20 Jahren vom Deutsch-Französischen Jugendwerk entwickelt wurde. Darüber hinaus bekamen die teilnehmenden Jugendbeauftragten viele Tipps und Anregungen für die Planung und Durchführung eigener deutsch-französischer Jugendaus-

*Behinderte Kinder und Jugendliche aus dem Bezirk Suceava. Foto: Florian Pittroff.*



# Europa

tausche – auch der gemeinsame Erfahrungsaustausch kam nicht zu kurz. Gefördert wurde das Seminar vom Deutsch-Französischen Jugendwerk.

## **Praktische Hilfe in Suceava**

Nicht mehr wegzudenken ist die vor 5 Jahren eröffnete Zahnarztpraxis in dem Kinderheim in Gura Humorului/Bezirk Suceava unter der Leitung von Herrn Dr. Alexandro Rusu. Sie stellt die zahnärztliche Versorgung der Kinder aus allen Heimen des Bezirks Suceava

sicher, indem sie hier kostenlos behandelt werden. Die Einrichtung der Zahnarztpraxis wurde vom Europabüro des Bezirks Schwaben finanziert. Die laufenden Personalkosten von Herrn Dr. Rusu teilen sich das Europabüro und die Bezirksverwaltung Suceava je zur Hälfte.

## **Treffen der Partnerschaftsbeauftragten der bayerischen Bezirke**

Im Oktober trafen sich die Partnerschaftsbeauftragten der Bezirke Mittelfranken, Niederbayern,

Schwaben und Unterfranken in Würzburg zu einem Erfahrungsaustausch.

Die jeweiligen Partnerschaftsreferate stellten dabei ihre Aufgabenschwerpunkte vor und informierten die Kollegen über die praktische Zusammenarbeit mit ihren Partnerregionen in Frankreich, Polen, Rumänien und der Ukraine. Weitere Themen auf der Tagesordnung waren die Jugendarbeit und die Jugendleiterseminare.



*Dr. Alexandro Ruso in seiner Zahnarztpraxis.  
Foto: Bezirk Schwaben.*

# Europa



## **Haus der Freundschaft – Infostelle des Bezirks Schwaben in Suceava**

„Bukowina – das kleine Europa“: Unter diesem Motto veranstaltete die Infostelle des Bezirks Schwaben in Suceava im Mai 2016 einen Europatag, an dem 90 Schüler und Lehrer sowie Mitglieder des Deutschen Forums in Suceava aktiv mit Zeichnungen, Liedern und Aufführungen zum Thema „Europatag“ mitwirkten. Einen weiteren Höhepunkt im Jahr 2016 stellte der

Infoabend zum Thema „Sicherheit im Internet“ dar, an dem zahlreiche Jugendliche teilnahmen. Dabei sensibilisierte die Leiterin der Info-Stelle, Carmen Schley, die Jugendlichen über den Umgang mit persönlichen Daten und über Sicherheitsfragen und -problemen im Internet.

Die Info-Stelle in Suceava wird sowohl sachlich als auch personell aus Mitteln des Europabüros des Bezirks Schwaben finanziert.

*Aktiv für Europa: Schüler in der  
Infostelle des Bezirks in Suceava.  
Bild: Carmen Schley.*

# Kloster Irsee

## Schwäbisches Bildungszentrum Irsee

Zum 35. Geburtstag des bezirkseigenen Tagungs-, Bildungs- und Kulturzentrums konnte Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert etwa 500 Gäste zu einem Sommerfest im Prälatengarten von Kloster Irsee begrüßen. Unter ihnen eine Delegation aus Montsûr, der französischen Partnergemeinde Irsees, die in der Mayenne, der Partnerregion des Bezirks Schwaben, beheimatet ist. Bei einem zünftigen Ochsen vom Spieß und süffigem Irseer Klosterbier wurde die überregionale Bedeutung der

bezirklichen Tagungsstätte ebenso hervorgehoben wie die herausragenden Programmangebote von Schwabenakademie, Bildungswerk und sternezertifiziertem Tagungszentrum. Ihr Dreiklang baut auf der kulturellen Bedeutung der ehemaligen Benediktinerabtei Irsee auf, der das Schwäbische Bildungszentrum mit der CD-Einspielung „Cithara Davidis. Die 1717er Vesper-Psalmen des Meinrad Spieß“ in Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk ein neues Klangdenkmal gesetzt hat. Mit der Publikation „Was wird aus Irsee?“ des Denkmalpflegers Dr. Gerald Dobler widmete sich

der schwäbische Eigenbetrieb darüber hinaus der wechselvollen Psychiatrie-Geschichte zwischen 1876 (Eröffnung des heutigen Bezirkskrankenhauses in Kaufbeuren) und 1972 (Schließung der Heil- und Pflegeanstalt Irsee). Seit nunmehr 35 Jahren legt das Schwäbische Bildungszentrum als mehrfach ausgezeichnete Tagungsstätte und Top-Ausbildungsbetrieb besonderes Augenmerk auf die Belange von Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit und überregionaler Vernetzung des denkmalgeschützten Kulturzentrums.

[www.kloster-irsee.de](http://www.kloster-irsee.de)

*Die Aurelius Sängerknaben Calw unter Leitung von Bernhard Kugler (3. v.r.) und Instrumentalisten des studio XVII Augsburg mit Roland Götz (links). Foto: Achim Bunz, © SBZI.*



# Kloster Irsee

## Bildungswerk Irsee

Das Bildungswerk des Bayerischen Bezirkstags belebte auch in 2016 mit zahlreichen Fachtagungen und Fortbildungsveranstaltungen Kloster Irsee als einen lebendigen Ort des fachlichen Austauschs und der persönlichen Begegnung über Bezirks- und Landesgrenzen hinweg. Vom Gesundheitspolitischen Kongress über die Jubiläumsveranstaltung des Verbandes der Pflegedienstleitungen Psychiatrischer Kliniken in Bayern bis zur 90. Jahrestagung der Bayerischen Nervenärzte reichte das Programmspektrum.

In Auseinandersetzung mit den NS-Patientenmorden legte das Bildungswerk gemeinsam mit Erich Resch, dem langjährigen Verwaltungsleiter des Bezirkskrankenhauses Kaufbeuren, eine Publikation über die Irseer Anstaltsgräber vor. Nach Recherchen der jetzigen Leiterin des Dokumentationszentrums am Moritzplatz in der ehem. Untersuchungshaftanstalt der Staatssicherheit in Magdeburg, Dr. Wiebke Janssen, ist es gelungen, die Grabstätten aller zwischen 1927 und 1972 Verstorbenen bzw. Ermordeten der einstigen Heil- und Pflegeanstalt zu lokalisieren. Um sie zu ehren, legten Schülerinnen und Schüler der italienischen Gemeinde Marzabotto in der Emilia Romagna während der bezirklichen Gedenkveranstaltung „Lichter gegen das Vergessen“ 1.218 „drops of memory“ für jedes der Irseer „Euthanasie“-Opfer der Jahre 1940 bis 1945 auf dem ehem. Anstaltsfriedhof nieder.

Mit seinen Programmangeboten



für Verwaltungsangestellte und pflegerisch, therapeutisch und ärztlich Tätige in Psychiatrie und Neurologie entwickelt das nach ISO 29990:2010 zertifizierte zentrale Bildungsinstitut aller bayerischen Bezirke ein passgenaues Bildungsangebot für jährlich etwa 5.000 Kursteilnehmer.

[www.bildungswerk-irsee.de](http://www.bildungswerk-irsee.de)

*„Tränen der Erinnerung“ für die Opfer der nationalsozialistischen „Euthanasie“ auf dem ehemaligen Anstaltsfriedhof hinter der Irseer Klosterkirche.*

*Foto: privat, © SBZI.*

# Kloster Irsee

## Schwabenakademie Irsee

Die circa hundert Veranstaltungen der Schwabenakademie Irsee wiesen deutlich steigende Teilnehmerzahlen auf. Politisch wichtig waren Kooperationsprojekte mit der Heimatpflege des Bezirks Schwaben zu den Themen „Psychiatrie im Ersten Weltkrieg“ und „Schulprojekte zu jüdischen Themen aus Bayerisch Schwaben“.

Intensiv beachtet wurden neben dem Schwäbischen Kunstsommer, dem Irseer Pegasus und der Konferenz über Fußball als Instrument der Nationenbildung das erstmals veranstaltete Allgäuer Literaturfestival. Es war regional breit aufgestellt, 13 kommunale Institutionen beteiligten sich. Mit insgesamt über 1.500 Besuchern waren fast alle Einzelveranstaltungen sehr gut besucht.

Im Rahmen der Ausstellung mit den Berufsverbänden Bildender Künstler in Schwaben wurden der Meckatzer Kunstpreis und der Sonderpreis Textil verliehen.

Mit drei Buchveröffentlichungen bestätigte die Akademie ihre überregionale Bedeutung, unter ihnen der Band „Die ‚Gleichschaltung‘ des Fußballsports im nationalsozialistischen Deutschland“. Die in diesem Buch publizierten Erkenntnisse über die Geschichte des FC Bayern München im Nationalsozialismus werden weltweit diskutiert. DER SPIEGEL berichtete in drei umfangreichen Artikeln.

Besondere mediale Resonanz fand die Berufung des Akademiedirektors in die Nominierungskommission Fiktion zum Grimme-Preis 2017 und ein internationaler Wissenschaftspreis für das 2015 erschienene Buch „Europäischer Fußball im Zweiten Weltkrieg“. Mit dem unter anderem vom Auswärtigen Amt verliehenen Preis werden „hervorragende geistes- und sozialwissenschaftliche Werke“ ausgezeichnet und deren Übersetzung ins Englische finanziert, um „die stärkere internationale Verbreitung und die globale Vernetzung deutscher Wissenschaft“ zu fördern, so die Begründung der Jury.

Exzellenz-Projekte wie diese wirken nachhaltig in den Alltag der Schwabenakademie hinein, machen das Schwäbische Bildungszentrum weit über die Grenzen der Region hinaus bekannt und helfen, die Bedeutung des Bezirks Schwaben als Förderer von Kunst, Kultur und Wissenschaft zu sichern.

[www.schwabenakademie.de](http://www.schwabenakademie.de)





*Schwäbischer Kunstsommer 2016, Eröffnung Kunst-Sommernacht im Treppenhaus. Foto: Harald Langer, Kaufbeuren.*

# Beteiligungen & Einrichtungen

## Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur beim Kloster Roggenburg

Im Juli 1998 gründeten der Bezirk Schwaben, der Landkreis Neu-Ulm, die Gemeinde Roggenburg und das Kloster Roggenburg einen Trägerverbund für das Bildungszentrum Roggenburg. Damals konnten nicht alle künftigen Erfordernisse vorhergesehen und in juristische Formen gegossen werden. Nach einer sehr erfolgreichen Startphase von 2002 bis 2014 erfolgte eine Zeit der Evaluierung

und Neuordnung des Betreibermodells. Ein externes Gutachten beschrieb im Herbst 2015 die Ziele und Programme des Bildungszentrums als sehr zeitgemäß und erfolgsversprechend. Auch die Organisation des Bildungszentrums wurde in diesem Gutachten gelobt. Allerdings wurde festgestellt, dass nicht alle betrieblichen Erfordernisse aus den Einnahmen gedeckt werden konnten. Insbesondere die Instandhaltungskosten bedürfen einer neuen Überlegung. So wurden neue Kooperationsverträge zwischen den Bildungs-

partnern beraten und unterzeichnet. Ein fünfjähriger Sonderfonds soll helfen, einen aufgelaufenen Investitionsstau abzubauen. Am 7. Oktober 2016 beschloss der Trägerverbund, den bisherigen Trägerverein in die neue Rechtsform einer gGmbH zu überführen. Der Bezirkstag stimmte der neuen Rechtsform bei seiner Sitzung im Dezember 2016 zu. Der Bezirk Schwaben wird mit 50 Prozent an der künftigen Gesellschaft beteiligt sein, weitere Gesellschafter sind mit 30 Prozent der Landkreis Neu-Ulm und mit je zehn Prozent die Gemeinde und das Kloster.

Auch 2016 fand wieder die Ferienakademie Kunst – Musik Theater statt. Jedes Jahr verbringen rund 130 Jugendliche die zweite Woche der Osterferien mit Künstlerinnen und Künstlern in Roggenburg. Wochenenden und Tage für Familien, Bausteine der Umweltbildung, Kunstworkshops und –ausstellungen, der „Roggenburger Sommer“ und der große Öko-Markt ziehen jährlich tausende Besucher an.

Die jährliche Krippenausstellung und die Kinderbuchausstellung sind ebenfalls zu Besuchermagneten geworden. Die Auslastung des Bildungszentrums ist sehr gut und stabil.

[www.kloster-roggenburg.de](http://www.kloster-roggenburg.de)



*Seit zehn Jahren besteht das Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur beim Kloster Roggenburg im Landkreis Neu-Ulm. Foto: Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur.*

# Beteiligungen & Einrichtungen



*Mitgliederversammlung 2016 von links: Dr. Peter Jahnke, Leiter des Fachberaters, Gerlinde Augustin, Jürgen Reichert, Vorstandsvorsitzender der SDL Thierhaupten, Leo Schrell, Landrat Lkr. Dillingen, Vorstandsmitglied, Präs. Johann Huber, Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben. Foto: Andreas Lode.*

## Schule der Dorf- und Landentwicklung Thierhaupten (SDL)

Ehrenamtliche Strukturen, Überschaubarkeit und gelebte Nachbarschaft – ländliche Gemeinden verfügen über wertvolle Potenziale. Zugleich vollzieht sich ein gesellschaftlicher Wandel, der bis in kleine ländliche Gemeinden spürbar wird. Die Veränderung der Bevölkerungsstruktur durch Demographie und Migration stellen besondere Herausforderungen dar, auf die die Schule der Dorf- und Landentwicklung (SDL) Thierhaupten 2016 reagiert hat.

Knapp 50 Gemeinden aus Oberbayern und Schwaben haben die Angebote der SDL in Anspruch genommen und ideenreich Zukunftsstrategien entwickelt. Unzählige Bürgermeister besuchten 2016 die praxisorientierten Fachseminare, in denen Themen wie das soziale Miteinander genauso behandelt wurden wie Fragen der Orts- und Innenentwicklung, der Nahversorgung, der kommunalen Öffentlichkeitsarbeit und weiteres. Ein thematischer Schwerpunkt waren Angebote zur Integration von Asylbewerbern im Dorf. Für diese Veranstaltungen erhielt die SDL Thierhaupten vom Sparkassenver-

band Bayern ein Sponsoring von 16.350 Euro aus dem Reinertrag des Sparkassen-PS-Sparen. Ein Höhepunkt war 2016 die Ehrung für Staatsminister a.D. Josef Miller. Er erhielt für herausragende Verdienste bei einer Feierstunde die Ehrenmitgliedschaft sowie die Goldene Ehrennadel. „Josef Miller stand von Beginn an für die Kopplung von Bildung und Beteiligung im ländlichen Raum, die eine große Wirkung entfacht und Menschen zum Handeln motivieren kann“, betonte Bezirkstagspräsident und SDL-Vereinsvorsitzender Jürgen Reichert.

**[www.sdl-inform.de](http://www.sdl-inform.de)**

# Beteiligungen & Einrichtungen

## Dr.-Georg-Simnacher-Stiftung

Auch 2016 stand die Dr.-Georg-Simnacher-Stiftung unter dem Zeichen der Weiterentwicklung. So beschloss im Juli der Bezirksausschuss des Bezirks Schwaben, das Gelände der Dr.-Georg-Simnacher-Stiftung weiter zu beleben, die Errichtung eines weiteren Hauses wird geplant.

Zusammen mit dem in der Stiftung beheimateten Evangeli-

schen Kinderhaus wurde der 20. Geburtstag gefeiert, die Mieter der ersten Stunde erhielten von Bezirksstagspräsident Jürgen Reichert ein Präsent überreicht. In seiner Festansprache informierte er zugleich die Gäste, dass die Weiterentwicklung der Dr.-Georg-Simnacher-Stiftung mit einem 3. Bauabschnitt geplant ist.

Zum Jahresabschluss fand im Glashaus ein interkulturelles vorweihnachtliches Beisammensein mit reger Mieterbeteiligung statt.

Dabei wurden Spezialitäten und Gepflogenheiten sämtlicher dort wohnenden Kulturen geteilt, auch der Jugendtreff beteiligte sich an diesem adventlichen Nachmittag.

**Bezirksstagspräsident  
Jürgen Reichert mit den  
Mietern der ersten Stunde.  
Foto: Bernhard Weizenegger.**



# Beteiligungen & Einrichtungen



*Die Spielstätte des  
Landestheaters in Memmingen.  
Foto: Eckhart Matthäus.*

## Landestheater Schwaben

Das Jahr 2016 stand ganz im Zeichen des Intendantenwechsels. Dr. Kathrin Mädler löste im Sommer Walter Weyers ab, der 19 Jahre Intendant am Landestheater Schwaben war. Weyers, der zu seinem Abschied für sein Wirken hoch gewürdigt wurde, hatte mit seinem Verständnis vom Theater als aktivem Teil der Gesellschaft eigene Akzente gesetzt.

Mit der neuen Intendantin kommen nun neue Formate und neue thematische Schwerpunkte: „O Wunder!“ lautet nicht nur das Motto ihrer ersten Spielzeit am Landestheater, sondern war auch der Titel des sehr gut besuchten Theaterfestes, mit dem Kathrin Mädler ihre Intendanz einleitete. Das Theater team arbeitete intensiv an

neuen Formaten der Öffnung, wie die „Bürgerbühne Schwaben“, die „Late Night“-Reihe und „Lean In - Ein Salon“.

Für Dr. Kathrin Mädler ist Theater Gegenwartskunst. Auf der Bühne stehen daher thematisch Stücke, die ganz aktuell mit der Gegenwart zu tun haben. Auch durch Uraufführungen und deutschsprachige Erstaufführungen kommt dieser Gegenwartsbezug zum Ausdruck. Die 1976 in Osnabrück geborene Dramaturgin hatte unter anderem in München - auch bei August Everding - und in den USA studiert und war Regieassistentin am Staatstheater Karlsruhe und Burgtheater Wien. Bis 2012 war Kathrin Mädler Schauspiel dramaturgin am Staatstheater Nürnberg und im Anschluss am Theater Münster.

**[www.landestheater-schwaben.de](http://www.landestheater-schwaben.de)**

# Beteiligungen & Einrichtungen

## Kurhaus Göggingen

Seit November 2016 steht das Gögginger Kurhaus unter einer neuen Geschäftsführung: Stefan Weippert leitet das einzige erhaltene Multifunktionstheater in Glas-Eisen-Konstruktion aus dem 19. Jahrhundert, das vom Bezirk Schwaben und der Stadt Augsburg getragen wird. Für seine Aufgabe bringt der 52-Jährige die besten Voraussetzungen mit – der Diplom-Kaufmann und Diplom-Musiker im Fach Kontrabass war als Leiter des Kulturhauses Lüdenschaid in den letzten 14 Jahren auch dort für Programmplanung, Personal und Budget verantwortlich.

Hier in Augsburg steht der gebürtige Ochsenfurter vor der Aufgabe, den klar definierten Auftrag von Stadt und Bezirk in dem Gastspielhaus am Klausenberg mit 372 Plätzen umzusetzen und jährlich rund 190 kulturelle Veranstaltungen und die Vermietungen des Hauses zu verantworten. Das denkmalgeschützte Gebäudeensemble kennt Stefan Weippert schon aus der Zeit nach der Instandsetzung (1988 – 1996/98); der Kontrabassist stand mit dem „Adonis Salonorchester“ und der Sopranistin Hanna von Pelz, seiner Frau, sogar selbst schon auf der Bühne des Parktheaters.

Zu den ersten Aufgaben des neuen Geschäftsführers gehört nun die Auswahl der Veranstaltungen für die nächste Saison 2017/18.



*Der neue Geschäftsführer Stefan Weippert.*

*Foto: Nik Schoelzel.*

Sein Anspruch: „Die Qualität der Veranstaltungen muss gewährleistet sein, um die Attraktivität des Parktheaters zu halten oder gar zu steigern und noch mehr Menschen für dieses einzigartige Haus zu begeistern!“

**[www.parktheater.de](http://www.parktheater.de)**

# Jugend & Bildung

## Bezirksjugendring Schwaben

Nach den Zeiten des Umbruchs und der personellen Neuorientierung hat der Bezirksjugendring Schwaben 2016 die Arbeit mit viel Schwung aufgenommen. Ziel war es, das inhaltliche Profil zu schärfen und die Kommunikation nach außen deutlich zu intensivieren.

### Politische Bildung

Neu besetzt wurde die Stelle des Referenten für Politische Bildung mit Lorenz Semmler, der seit Oktober das Team des Bezirksjugendrings verstärkt. Zum Jahresende hin kündigen sich einige größere Projekte und Kooperationen an. Die thematischen Schwerpunkte werden dabei auf den Bundestagswahlen 2017 und der Aktivierung des Netzwerks Politische Bildung Schwaben liegen.

### Mediengestützte Kommunikation (MgK)

Die geplante Internetplattform zur besseren Vernetzung der verschiedenen Zielgruppen der Jugendarbeit in Schwaben ist seit kurzem online. Eingebettet wurde sie in einen kompletten Relaunch der Internetseite des BezJR Schwaben. Ab dem neuen Jahr wird der Referent für Mediengestützte Kommunikation in Schwaben unterwegs sein und vor Ort Seminare halten, um die neue Plattform bekannt zu machen und mit Leben zu füllen.

### Jugendforum

In Zusammenarbeit mit dem Bezirk Schwaben hat am 23. September 2016 das Jugendforum zum Thema „Jugendarbeit mit jungen Geflüchteten“ stattgefunden. Interessante Inputs und Best-Practice Beispiele lieferten verschiedene Akteure der Jugend-

arbeit sowie Manuel Wenda, der seit vielen Jahren Experte in diesem Bereich ist.

### Schwäbisches Kinder- und Jugendfilmfestival

Erstmals wird der Bezirksjugendring Schwaben im Dezember 2017 ein schwäbisches Kinder- und Jugendfilmfest mit zwei Teilen – einer eigenen KIFINALE und einer JUFINALE – in Türkheim ausrichten. Als Kooperationspartner konnte das „Filmhaus Huber“ mit bester technischer Ausstattung, einem tollen Ambiente und höchst engagierten Verantwortlichen gefunden werden. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren.

### Wettbewerb „Volle Energie“

Mit dem jährlichen Wettbewerb „Volle Energie“ wird das Engagement von Jugendlichen in Jugendzentren und Jugendtreffs in Schwaben anerkannt. 23 Gruppen haben in diesem Jahr Projekte eingereicht. Der thematische Schwerpunkt lag auf dem Bereich „Migration und Vielfalt der Kulturen“. Vier Jugendgruppen erhielten die begehrten Preisgelder in Gesamthöhe von 6.000 Euro. Erstmals wurde ein Sonderpreis vergeben. Rund 150 Jugendliche haben an der Preisverleihung in der WWK-Arena in Augsburg teilgenommen. Die Lechwerke und der Bezirksjugendring führen diesen Wettbewerb seit 2006 in Zusammenarbeit mit dem Bezirk Schwaben durch.



Lorenz Semmler, Foto: Bezirksjugendring Schwaben.

[www.bezirksjugendring-schwaben.de](http://www.bezirksjugendring-schwaben.de)

# Jugend & Bildung



*Mit einem neuen Video begeistert der Fachbereich Rock/Jazz/Pop.  
Foto: Berufsfachschule für Musik Krumbach.*

## Berufsfachschule für Musik Krumbach

Bei der diesjährigen Abschlussfeier der Berufsfachschule für Musik (BFSM) im Juli war einer der Höhepunkte die Premiere des neuen Videos des Fachbereichs Rock/Pop/Jazz. Neun Schülerinnen und Schüler hatten unter der Leitung ihrer Dozenten Lars Binder und Markus Birkle als Projektarbeit die Aufnahme des Songs „Against all odds“ von Phil Collins als sogenanntes Live-Recording erarbeitet. Eine große Herausforderung sowohl musikalisch als auch in der technischen Vor- und Nachbearbeitung. Dokumentiert wurde die Aufnahme von einem Filmteam: Das Ergebnis, ein dreiminütiges Video, löste beim Publikum echtes Gänsehautfeeling und wahre Begeisterungstürme aus! Der Film ist auf der Homepage unter

[www.bfsm-krumbach.de](http://www.bfsm-krumbach.de) zu sehen. Für Alfons Baader, Schulleiter der BFSM, ist dies ein weiteres gelungenes Beispiel für eine praxisbezogene Projektarbeit, die fachübergreifend Schüler und Dozenten forderte.

Insgesamt erhielten dieses Jahr 20 Schülerinnen und Schüler ihr Abschlusszeugnis der Berufsfachschule für Musik Krumbach: 17 beendeten ihre zweijährige Ausbildung mit der Qualifikation „Staatlich geprüfte/r Ensembleleiter/in// Chorleiter/in“, davon 14 in der Fachrichtung Klassik und 3 in der Fachrichtung Rock-Pop-Jazz. Weitere drei Absolventen haben ein drittes künstlerisches Aufbaujahr angehängt und diese zusätzliche Qualifikation erfolgreich mit der künstlerischen Zusatzprüfung abgeschlossen. Besondere Auszeichnungen erhielten die Jahrgangsbesten: Kim Sophia Diana

Reinhard (Gesamtnote 1,21), Thomas Fehsenfeld, Niklas Beck und Michaela Hofmann jeweils mit einer Gesamtnote von 1,41.

### Zukunftspläne

Die jungen Musiker starten nun in ihr Berufsleben, 15 haben erfolgreich die Aufnahmeprüfungen an Musikhochschulen oder Universitäten bestanden, vier weitere Schüler bleiben an der BFSM, um das pädagogische Aufbaujahr anzuschließen und ein Schüler wird sich in Richtung Tontechnik weiterbilden. „Die Aussichten für unsere Absolventen sind durchweg positiv. Sie sind in den unterschiedlichsten Bereichen gefragt und stellen sich alle neuen Herausforderungen!“, freut sich Alfons Baader, Direktor der Berufsfachschule für Musik Krumbach.

**[www.bfsm-krumbach.de](http://www.bfsm-krumbach.de)**

# Jugend & Bildung

## Jahresbericht Medienfachberatung Schwaben

Der Schwerpunkt der Arbeit der Medienfachberatung lag in diesem Jahr auf der Fortbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren mit dem Ziel, diese zu einer selbstständigen medienpädagogischen Arbeit vor Ort zu befähigen. Die Fortbildungsreihe startete bereits 2015 mit einem Grundlagenseminar. In den vier Praxisseminaren in diesem Jahr wurden neben den nötigen technischen Kenntnissen eine Vielzahl aktiver und kreativer medienpädagogischer Methoden für die Arbeit mit

Kindern und Jugendlichen vermittelt. Thematische Schwerpunkte der Seminare waren Fotografie, Bildbearbeitung, mobile Medien und Kreativ-Apps sowie die Entwicklung eigener Apps. Aufgrund der großen Nachfrage wird die Fortbildungsreihe im Jahr 2017 erneut angeboten. Zudem wird die medienpädagogische Arbeit der Absolventinnen und Absolventen, die allesamt im Allgäu tätig sind, sowie weiterer Interessierter durch regelmäßige Netzwerktreffen weiter begleitet und gefördert.

Über die Fortbildungsreihe hinaus war die Medienfachberatung mit

einzelnen Fortbildungen, Informationsveranstaltungen, Workshops und Projekten aktiv, zum Beispiel mit Mobile-Clip-Projekten im Rahmen des Tags der Begegnung des Bezirks zum Thema Inklusion und des Projekts „mobil im museum“ im Museum KulturLand Ries.

Die Medienfachberatung ist derzeit mit Katharina Gmeinwieser und Daniel Beiter mit jeweils einer halben Stelle besetzt. Sie ist ein gemeinsames Angebot des Bezirks und des Bezirksjugendrings Schwaben in Zusammenarbeit mit dem JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis.

**Mobile-Clip-Projekt am Tag der Begegnung. Foto: Daniel Beiter.**



# Jugend & Bildung

## Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Babenhausen

Dreißig Jahre gibt es sie nun schon - die schwäbische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte unter Trägerschaft des Bezirksjugendrings Schwaben in Babenhausen. Zu diesem Jubiläum wurden 2016 die Weichen gestellt für den „zweiten Bauabschnitt“, die lang ersehnte Turnhalle und den zweiten großen Gruppenraum. Die Baugenehmigung ist erteilt, nach der Frostphase kann es im Frühjahr 2017 mit den Bauarbeiten losgehen. So wird das weit über den Bezirk hinaus bekannte Bildungshaus in der „Mitte Schwabens“ noch attraktiver für neue Zielgruppen, beispielsweise aus dem Sport, und kann seine Freizeitmöglichkeiten erweitern. Der Bezirk und der Bayerische Jugendring unterstützen den Neubau, sowie die Renovierung und energetische Sanierung des zweiten Stockes im Bettenhaus.

Auf dem weitläufigen Gelände der Jugendbildungsstätte fanden sechs Bienenvölker Platz, die nicht nur Honig für die Gäste produzieren, sondern auch für die staatlich anerkannte Umweltstation in der Jubi Anschauungs- und Bildungsobjekt sind. „Tage zum (Aus-)Schwärmen“ ist der Titel des vom Bayerischen Umweltministeriums geförderten Projekts, bei dem jungen Menschen sowohl die wertvolle Arbeit der Bienen näher gebracht wird wie auch Parallelen zum eigenen ökologischen und sozialen Verhalten gezogen werden.

Die Umweltstation hat weiterhin in Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Gesellschaft „Pro Arbeit“ und Schülern der Mittelschule Krumbach 2016 das Projekt „Krumbach ist grün“ umgesetzt. Zielsetzung war es, während mehrerer über das Jahr verteilter Projektstage die Schüler zu befähigen, einen Beitrag für mehr biologische Artenvielfalt im Gemeindegebiet Krumbach leisten zu können. Im internationalen Bereich konnte das vom Kultusministerium und

dem Europabüro des Bezirks geförderte Mittelschulprojekt „Ausbildung – Berufsfindung - Sport“ zwischen der Mittelschule in Babenhausen sowie Schülerinnen und Schülern aus Laval, Frankreich (Mayenne) erfolgreich abgeschlossen werden. Diese als Pilotprojekt durchgeführte Jugendbegegnung kann hoffentlich auch mittelfristig weitergeführt werden und so die deutsch-französische Freundschaft weiter verfestigen. Auch das bereits 2015 konzipierte Ju-



# Jugend & Bildung

gend-Segelprojekt wurde im vergangenen Jahr mit Jugendlichen aus Südbayern und Polen erfolgreich durchgeführt.

In Kooperation mit der Universität Augsburg konnte das partizipativ mit Studierenden der Hochschule konzipierte Seminarformat „Auszeit – eine weltliche Pilgerfahrt von Augsburg nach Babenhausen“ erstmalig stattfinden. Diese für alle Teilnehmenden bereichernde persönliche Fortbildung soll zukünftig mit unterschiedlichen The-

menschwerpunkten weitergeführt werden.

Als Regionalkoordinatoren für Schwaben konnte die Jubi mit weiteren Titelverleihungen auch 2016 wieder neue Schulen in das Schüler-Netzwerk SCHULE OHNE RASSISMUS – SCHULE MIT COURAGE (SOR-SMC) aufnehmen, so dass sich jetzt in über 40 Schulen junge Menschen gegen Rassismus und für Toleranz einsetzen. Eine Vernetzung dieser Aktiven gab es 2016 bei einem Regional-

tag Schwaben des Netzwerkes mit interessanten Workshops in der Jubi Babenhausen.

So sorgten als Träger der Jubi der Vorstand des Bezirksjugendrings Schwaben mit dem Vorsitzenden Manfred Gahler und die 34 Mitarbeitenden um Leiter Michael Sell auch 2016 wieder für ein abwechslungsreiches, attraktives und qualitativ hochwertiges Bildungsprogramm in der Jubi Babenhausen.

**[www.jubi-babenhausen.de](http://www.jubi-babenhausen.de)**



*Neue Gäste in der „Jubi“ sind sechs Bienenvölker.  
Foto: Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Babenhausen.*

# Natur & Umwelt

## **Wasserschule im Schwäbischen Fischereihof**

Rege Nachfrage nach Führungen im Schwäbischen Fischereihof und den Besuch der Wasserschule zeigten auch 2016 das Interesse der Öffentlichkeit für die Gewässerökologie und die Themen der Fischerei. Insgesamt wurden 2141 Schüler und Besucher durch die Mitarbeiter der Fischereifachberatung und des Lehr- und Beispielsbetriebs mit der Welt der Fische, der Fischzucht und der Gewässer vertraut gemacht. Die Führungen und Aktionsstände wurden während des „Tags der offenen Tür“ im Juni 2016 von über 2500 Kindern und Erwachsenen besucht. Das anhaltende Informationsbedürfnis

führte dazu, dass über den Anbau eines neuen Schulungsraums nachgedacht wird.

Während der Messe „Jagen und Fischen“ in Augsburg wurden auf der Sonderschaufläche der Fischerei gemeinsam mit dem Fischereiverband Schwaben die aktuellen Themen der Fischerei vielen tausend Messebesuchern näher gebracht. Insbesondere die Aquarienausstellung unserer heimischen Fischarten wurde viel beachtet. Gemeinsam mit dem Fischereiverband Schwaben wurde 2016 zudem die neue Ausstellung „Leben in Bächen“ gestaltet, die im Benninger Ried Museum gezeigt wurde.

***Der schwäbische  
Fischereihof Salgen  
ist auch beteiligt  
am Fischmonitoring an der Iller.  
Foto: LEW/Luisa Rauenbusch.***



# Natur & Umwelt



## **Schwäbischer Fischereihof**

Die Rahmenbedingungen für die aus der Fischereiabgabe geförderten Artenhilfsprogramme wurden gemeinsam mit dem Fischereiverband Schwaben neu gestaltet. Die Nachzucht der bestandsbedrohten Fischarten für die schwäbischen Gewässer wurde im Fischereihof an die neuen Bedingungen angepasst. Insbesondere die Vermehrung der Nase (etwa 0,5 Millionen Brütlinge) und der Rutte (etwa 8 Millionen Brütlinge) konnte 2016 äußerst erfolgreich abgeschlossen werden. Der Bedarf für den Besatz mit Barben und Äschen konnte wegen der widrigen Witterungsverhältnisse und der extrem

schlechten Eiqualität leider nicht gedeckt werden.

Die Ursache für das Bachforellensterben - beispielsweise in der Iller bei Kempten - ist nach wie vor unklar. Nachdem ein Teil unseres speziellen Bachforellenstamms möglicherweise eine Art „Resistenz“ ausbilden könnte, wurde gemeinsam mit den Fischereiverbänden Schwaben und Oberbayern ein Besatzprojekt unter Federführung der Fischereifachberatung gestartet. Im Jahr 2016 wurden etwa 50.000 Fische aus Salgen in der Iller und in der Ammer ausgewildert. Der Versuch wird 2017 fortgeführt.

*Die Erhebung der Fischbestände in schwäbischen Gewässern wird von der Fischereifachberatung durchgeführt.*

*Foto: Ulrich Krafczyk.*



**Vorstellung des Konzepts zur ökologischen Dammsanierung an der Donau.**  
Foto: Christina Bleier.

# Natur & Umwelt

Aufgrund der sehr schwankenden Niederschläge kam es in der Fischzucht phasenweise zu Engpässen bei der Wasserversorgung. Veränderungen beim Laichverhalten einiger Fischarten wurden beobachtet. Die Gleichheit scheint durch diese klimatischen Effekte stark negativ beeinflusst zu werden.

## **Fischereifachberatung**

Erneut war der Themenkomplex der Wasserkraftnutzung im Jahr 2016 einer der Tätigkeitsschwerpunkte. Der geplante Neubau von zehn Anlagen in der Iller und ihrer Nebengewässer erforderte erhebliche Zeitressourcen. Bei zahlreichen Ortsterminen und Stellungnahmen wurden die öffentlich-fischereilichen Belange in den Wasserverfahren vertreten. In der Arbeitsgruppe des Landesamtes für Umwelt (LfU) zur Neufassung des Mindestwasserleitfadens wurden die fischereilichen Belange vertreten.

An bestehenden Wasserkraftanlagen in Iller, Donau und Lech konnten wegweisende Projekte - wie beispielsweise die Illerstrategie 2020 - mitgestaltet und betreut werden. Für das Monitoring der TU München an der Anlage in Au (Iller) zum Fischabstieg wurden Fische verschiedener Arten aus dem Fischereihof zur Verfügung gestellt.

Die Wiederherstellung der Durchgängigkeit stellte schwabenweit einen weiteren Schwerpunkt der gutachtlichen Tätigkeit dar. An der

Donau wurde durch den Betreiber ein Konzept zur ökologischen Dammsanierung erarbeitet, das durch die Fischereifachberatung begleitet wird. An den großen Wasserkraftanlagen konnten wesentliche Fortschritte zur Vereinbarung der Gewässernutzung und die Belange der Gewässerökologie erzielt werden. Diese wurden im LfU auf dem Bayerischen Wasserforum und in zahlreichen Medienberichten dargestellt.

Die Fischereifachberatung konnte im „Fachgremium Kormoran“ des LfU dazu beitragen, die Strategien zur Kormoranvergrämung in Bayern weiter zu optimieren. Die Initiierung eines internationalen Kormoranmanagements am Bodensee wurde in einer Arbeitsgruppe unterstützt. Aufgrund der stark reduzierten Phosphatgehalte im Bodensee wird die Berufsfischerei existentiell gefährdet. Durch die Reduktion des Kormoranfrassdrucks wird zumindest eine gewisse Entspannung erwartet. Das Monitoring der Fischbestände Schwabens zur Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie und der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie wurde 2016 fortgeführt. Für den Zeitraum von 2014 bis 2019 wurde die Weiterführung dieser Aufgabe durch Vertragsabschluss mit dem entsprechenden Staatsministerien vereinbart. Auf Basis der gewonnenen Daten wurden sowohl die fischereiliche Fachbeiträge für die Managementpläne der FFH-Gebiete und Bewertungen des

ökologischen Zustands der Gewässer erarbeitet. Zur Verbesserung der aquatischen Lebensräume im Zuge der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie wurde bei den Maßnahmenprogrammen und Entwicklungskonzepten der Wasserwirtschaftsämter mitgewirkt. An der Iller wird ein Projekt zur Erfolgskontrolle der Maßnahmen mit der Regierung von Schwaben und den Wasserwirtschaftsämtern durchgeführt. Im Projekt „Licca Liber“ konnten im fachlichen Arbeitskreis Impulse zur künftigen Zielsetzung der Lechnaturierung gegeben werden. Die Erhebung der Fischbestände in schwäbischen Gewässern wird von der Fischereifachberatung durchgeführt.

# Bezirkskliniken Schwaben

## bezirkskliniken schwaben

Die Bezirkskliniken Schwaben verzeichneten mit ihren Gesundheitseinrichtungen auch im Jahr 2016 erneut eine sehr positive Entwicklung. Die drei Bezirkskrankenhäuser (BKH) Augsburg, Kempten und Günzburg erzielten in der Klinikliste des Magazins „Focus Gesundheit“ wieder Spitzenplätze. Damit gehören die Bezirkskliniken weiterhin zu den deutschen Top-Kliniken. Im Mittelpunkt des Jahres stand die Eröffnung der Günztalklinik Allgäu in Obergünzburg, eine Akutklinik für Psychosomatik und Psychotherapie im Ostallgäu. Sie ist der achte Standort der Bezirkskliniken Schwaben. Außerdem wurde eine Kooperationsvereinbarung für das Netzwerk „Kinder psychisch kranker Eltern“ im Bildungswerk Irsee unterzeichnet. Ihm gehören neben der Stadt Kaufbeuren der Bezirk Schwaben, der Landkreis Ostallgäu und die Bezirkskliniken Schwaben an.

### Bezirkskrankenhause Augsburg

Der Erweiterungsbau des BKH Augsburg kommt gut voran. Darin entstehen drei Stationen mit 66 Betten. Die Außenfassade wurde fertiggestellt, nun geht es an den Innenausbau durch verschiedene Gewerke. Der Neubau im Nordwesten des Klinikgeländes kostet 14 Millionen Euro und wird nun Zug um Zug in Betrieb genommen. Die bayerische Gesundheitsministerin Melanie

Huml eröffnete in der Fuggerstadt eine Wanderausstellung über die Kindersprechstunde des BKH. In der Mehrzweckhalle der Klinik fanden drei interessante Fachtagungen statt: „Eine sensible Zeit“ der Kindersprechstunde, der 3. Interdisziplinäre Fachtag „Update 3.0 – süchtig nach Kommunikation“ und „Psychiatrische Versorgung in bewegten Zeiten“, gemeinsam ausgerichtet mit der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Augsburg. Mit einem Festakt im Klinikum wurde die Medizinische Fakultät der Uniklinik Augsburg gegründet, zu der auch das Bezirkskrankenhause gehören wird. Die künftige Uniklinik lässt grüßen: Die Kunst- und Ergotherapie am BKH gestaltete das Büro-

gebäude des neuen Zentrums für Gesundheitswissenschaften (UNIKA-T) am Klinikum künstlerisch.

### Bezirkskrankenhause Kaufbeuren

Zwei große Jubiläen kennzeichneten das Jahr 2016 in Kaufbeuren: Zum einen feierte das BKH sein 140-jähriges Bestehen mit einem Festakt. Zum anderen beging das Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Heilpädagogik (ZPH) am BKH seinen 30. Geburtstag. Der Erweiterungsbau der Klinik für forensische Psychiatrie und Psychotherapie liegt im Zeitplan. Das Vorhaben hat eine Investitionssumme von 30 Millionen Euro. Das BKH Kaufbeuren wurde er-



*Mit dem Leitenden Ärztlichen Direktor Dr. Albert Putzhammer (Zweiter von links) feierten (von links) Oberbürgermeister Stefan Bosse, Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert, Thomas Düll (Vorstandsvorsitzender Bezirkskliniken Schwaben) und Festredner Professor Norbert Müller das 140-jährige Bestehen des Bezirkskrankenhauses Kaufbeuren. Foto: Bezirkskliniken Schwaben.*

# Bezirkskliniken Schwaben

folgreich nach den Vorgaben des EMAS rezertifiziert. Im Kunsthause der Stadt fand die Kunstausstellung „Kunst und Stigma – Grenzgänger zwischen Zwang und Freiheit“ große, auch überregionale Beachtung. Zu sehen waren sogenannte Outsider-Kunst und Werke von (ehemaligen) Patienten.

## Bezirkskrankenhaus Memmingen

Das BKH Memmingen meldete – wie in den Jahren zuvor – eine überdurchschnittliche Belegung (über dem Sollwert). Die offene Klinik ohne starre Grenzen wurde vor mehr als 20 Jahren in das Memminger Klinikum eingegliedert, was Patienten viele Vorteile bringt und die Entstigmatisierung fördert.

## Bezirkskrankenhaus Günzburg

Die Planungen für den Neubau des radiologischen Zentrums und der akuten psychiatrischen Klinik am BKH Günzburg wurden mit Hochdruck vorangetrieben. Die Sektion „Periphere Nerven Chirurgie“ unter Leitung von Prof. Dr. Gregor Antoniadis wurde aus der Taufe gehoben. Sie gehört zur Klinik für Neurochirurgie am BKH. Die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Heidenheim ehrte das Bezirkskrankenhaus für besonders starke Partnerschaft und das Engagement beim Aufbau von Studiengängen im Bereich Gesundheit. Im Herbst beendete der erste Jahrgang des Studiengangs „Interprofessionelle Gesundheitsversorgung“ erfolgreich sein Studium. Drei Physio- und



zwei Ergotherapeuten der Bezirkskliniken erhielten den Bachelor-Grad. Home Treatment und die Beratungsstelle FIPS für „Familien mit einem psychisch belasteten Elternteil“: Beide innovativen Angebote des BKH gibt es seit gut zehn Jahren. Dieses Doppeljubiläum nahm die Klinik zum Anlass, eine Feier mit etwa 100 Gästen auszurichten.

Die Werkfeuerwehr des BKH gewann wieder an Stärke. Zahlreiche neue Mitglieder konnten gewonnen werden. Unter der Federführung der Klinik fanden hochrangig besetzte Veranstaltungen statt: Auf Schloss Reisenburg (Stadt Günzburg) trafen sich Experten aus 21 Nationen zum Austausch über das Thema Maligne Hyperthermie.

*Das BKH Günzburg feiert das Jubiläum von zwei innovativen Behandlungs-Methoden: zehn Jahre Home Treatment und zehn Jahre Beratungsstelle FIPS für „Familien mit einem psychisch belasteten Elternteil“.*  
*Foto: Bezirkskliniken Schwaben.*

# Bezirkskliniken Schwaben



*Festredner und Protagonisten des 1. Psychiatrie-Forums im Donau-Ries: (von links) Gerhard Kramer (Regionalleiter Nord der Bezirkskliniken Schwaben), Ärztlicher Direktor Dr. Karel Frasch (BKH Donauwörth), Thomas Düll (Vorstandsvorsitzender der Bezirkskliniken Schwaben), Pflegedirektorin Gabriele Bachhuber, Dr. Franziska Widmann (stellvertretende Ärztliche Direktorin, beide BKH Donauwörth) sowie der langjährige Chefarzt und Vorgänger von Dr. Frasch, Dr. Norbert-Ullrich Neumann.*

*Foto: Bezirkskliniken Schwaben.*

Unter der federführenden Organisation von Professor Karl Bechter, ehemaliger Chefarzt am BKH, ging außerdem das 13. Experten-Meeting zur Psycho-Immunologie über die Bühne. Das BKH Günzburg wurde erfolgreich nach den Vorgaben des EMAS re-zertifiziert.

## **Bezirkskrankenhaus Donauwörth**

Das BKH Donauwörth hat sein erstes Jahr hinter sich. Die ursprüngliche psychiatrische Abteilung an der Donau-Ries Klinik war zum 1. Januar 2016 zum eigenständigen Bezirkskrankenhaus aufgewertet worden. Die Psychiatrie an der Donau-Ries Klinik gibt es schon seit 15 Jahren. Hierzu fand eine kleine Jubiläumsfeier statt.

## **Bezirkskrankenhaus Kempten**

Das BKH Kempten ist zusammen mit dem Klinikum Kempten

zum Green Hospital ernannt worden. Gegen Ende des Jahres gab es einen Chefarzt-Wechsel: Für Prof. Dr. Peter Brieger, der neuer hauptamtlicher Ärztlicher Direktor des kbo-Isar-Amper-Klinikums (Oberbayern) geworden ist, rückte Prof. Dr. Markus Jäger, geschäftsführender Oberarzt am BKH Günzburg, nach. Parallel zur Verabschiedung Briegers wurde das 30-jährige Bestehen des BKH Kempten gefeiert. Die Bezirkskliniken schlossen mit der Hochschule (dual) in Kempten eine weitere Kooperation im Bereich „Studium im Gesundheitswesen“. Die erste duale Studentin soll im April 2017 ihr Studium beginnen.

## **Tagesklinik Lindau**

Die Tagesklinik Lindau ist der erste Standort innerhalb der Bezirkskliniken Schwaben, der seit Anfang 2015 über das PEPP-System abrechnet. Die Einrichtung sammelte



# Bezirkskliniken Schwaben

2016 als „PEPP-Testhaus“ weitere Erfahrungen, um unternehmensweit auf den Umstieg der größten Häuser auf das „Pauschalierende Entgeltsystem Psychiatrie und Psychosomatik“ vorbereitet zu sein.

## **Günztalklinik Allgäu Obergünzburg**

Am 10. Oktober 2016 wurde die neue psychosomatische Fachklinik in Obergünzburg im Beisein zahlreicher Ehrengäste feierlich eingeweiht. Fünf Tage später erlebte die Günztalklinik Allgäu einen

wahren Besucheransturm: Etwa 3500 Menschen kamen zum Tag der offenen Tür und schauten sich an, was aus ihrem ehemaligen Kreiskrankenhaus geworden ist. Die Bezirkskliniken investierten 7,5 Millionen Euro in den Um- und Ausbau. 50 Betten zur Behandlung von Patienten unter anderem mit Stressfolgeerkrankungen wie Burnout, Depressionen, Angststörungen und psychosomatischen Störungen stehen zur Verfügung. Chefarzt ist Dr. Achim Grinschgl.

## **Bereich Wohnen und Fördern**

Der außerklinische Bereich der Bezirkskliniken Schwaben mit seinen Heimen nahm am Schwabentag 2016 im Messezentrum Augsburg teil. Das Motto der erfolgreichen Veranstaltung lautete: „Tag der Begegnung – inklusiv feiern“.

## **Mitarbeiter**

Die Bezirkskliniken Schwaben beschäftigen an acht Standorten inzwischen mehr als 3600 Personen. Das Gesundheitsunternehmen des Bezirks gehört damit zu den größten Arbeitgebern der Region.



*Der Tag der offenen Tür an der neuen Günztalklinik Allgäu entwickelte sich zu einem kleinen Volksfest. Etwa 3500 Besucherinnen und Besucher kamen und schauten sich um. Foto: Bezirkskliniken Schwaben.*



*Bei der 30-Jahr-Feier des BKH Kempten wurde der langjährige Ärztliche Direktor Professor Dr. Peter Brieger verabschiedet. Als Erinnerung hatte ihm eine Patientin ein Porträtbild gemalt. Foto: Bezirkskliniken Schwaben.*



Impressum:

Herausgeber:

**Bezirk Schwaben**

Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert

Anschrift: Bezirk Schwaben

Hafnerberg 10, 86152 Augsburg

Telefon 0821 3101-0

Telefax 0821 3101-200

E-Mail: [info@bezirk-schwaben.de](mailto:info@bezirk-schwaben.de)

**Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Redaktion: Birgit Böllinger

Gestaltung: Cornelia Roser

Telefon 0821 3101-241

Telefax 0821 3101-289

E-Mail: [pressestelle@bezirk-schwaben.de](mailto:pressestelle@bezirk-schwaben.de)

[www.Bezirk-Schwaben.de](http://www.Bezirk-Schwaben.de)

[www.facebook.com/bezschwaben](https://www.facebook.com/bezschwaben)

Stand: 01/2017